

# vbb magazin

4

April 2024 • 63. Jahrgang



Zeitschrift des Verbandes  
der Beamten und Beschäftigten  
der Bundeswehr

## Personalsratswahlen 2024

Seite 4 <

Wahlkampfauftakt  
in Bad Breisig

Seite 26 <

Bundes-  
schwerbehinderten-  
vertretung informiert





© Friedhelm Windmüller

Liebe Kolleginnen,  
Liebe Kollegen,

die Personalratswahlen vom 13. bis 15. Mai stehen vor der Tür und die Listen sind bei den Wahlvorständen abgegeben worden. Nun hoffen alle auf eine hohe Wahlbeteiligung.

Warum ist es wichtig, zu den Wahlen zu gehen? Was haben die Beschäftigten davon?

### Es geht um Sie und Ihre Interessen!

Die Personalräte begleiten die Arbeit des Dienstherrn/Arbeitgebers konstruktiv und kritisch. Dabei wachen diese darüber, dass bei Personalmaßnahmen die rechtlichen Vorgaben eingehalten werden und dass niemand benachteiligt wird. Durch Dienstvereinbarungen können sie zum Beispiel mit der Amtsseite allgemeine Regelungen verabreden, die allen Beschäftigten zugutekommen, etwa eine Dienstvereinbarung zum mobilen Arbeiten für den Geschäftsbereich, damit es nicht von einzelnen Dienststellenleitungen ab-

hängt, welche Rahmenregelungen gelten, sondern ein gleicher Maßstab angewandt wird. Auch organisatorische Maßnahmen werden von Personalräten begleitet, dabei spielt der Aspekt der Vermeidung von Benachteiligungen eine große Rolle.

Es geht also im Kern darum, dass sich die Kolleginnen und Kollegen in den Personalräten um die Belange aller Beschäftigten, also um Ihre, kümmern, denn nur gemeinsam sind wir stark!

Wenn man sich vertrauensvoll an die Personalvertretung wendet, erfolgt nicht nur eine individuelle Beratung, sondern es kann durchaus sein, dass man nicht allein mit dem Problem dasteht, sondern dass eine strukturelle „Unwucht“ existieren könnte. Der Personalrat kann sich dann argumentativ diesen Themen noch nachhaltiger widmen und diese bei der Dienststellenleitung ansprechen.

Und es ist natürlich so, dass eine erfolgreiche Personalarbeit bestenfalls geräuschlos verläuft, weil viele Gespräche im Hintergrund geführt werden. Damit die Personalratsarbeit kompetent erfolgt, haben die Personalratsmitglieder einen Anspruch auf Schulung. Auch der VBB bietet im Interesse der Beschäftigten solche Schulungen für neu gewählte Mitglieder von Personalräten an.

Bald hängen in den Dienststellen Wahlplakate aus – ein Zeichen für die nahenden Personalratswahlen. Die Aufnahmen von unserem Listenführertreffen zeigen unseres Erachtens die hohe Motivation und das Engagement unserer Listenführerinnen und Listenführer. Jeder und jede konnte einen persönlichen Schwerpunkt aufschreiben und sich mit einem Plakat fotografieren lassen.

Schauen Sie sich alle Fotos und Namen an. Das sind die Kolleginnen und Kollegen, die sich für Sie einsetzen wollen und

**Herausgeber:** Bundesgeschäftsstelle des VBB, Baumschullallee 18 a, 53115 Bonn. **Telefon:** 0228.38927-0. **Telefax:** 030.31174149. **Redaktion:** Bundesgeschäftsstelle des VBB. **Internet:** www.vbb-bund.de. **E-Mail:** mail@vbb-bund.de. **Herausgeber der dbb seitens:** Bundesleitung des dbb beamtenbund und tarifunion – Bund der Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes und des privaten Dienstleistungssektors – Friedrichstraße 169, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.4081-40. **Telefax:** 030.4081-5598. **Internet:** www.dbb.de. **E-Mail:** magazin@dbb.de. **Leitender Redakteur:** Jan Brenner (br). **Bezugsbedingungen:** Die Zeitschrift erscheint 10-mal im Jahr und ist für VBB-Mitglieder im Beitrag eingeschlossen. Nichtmitglieder bestellen in Textform beim DBB Verlag. Inlandsbezugspreis: Jahresabonnement 42,60 Euro zzgl. 8,60 Euro Versandkosten, inkl. MwSt.; Mindestlaufzeit 1 Jahr. Einzelheft 4,90 Euro zzgl. 1,85 Euro Versandkosten, inkl. MwSt. Abonnementkündigungen müssen bis zum 1. Dezember in Textform beim DBB Verlag eingegangen sein, ansonsten verlängert sich der Bezug um ein weiteres Kalenderjahr. **Verlag:** DBB Verlag GmbH, Friedrichstraße 165, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.7261917-0. **Telefax:** 030.7261917-40. **Internet:** www.dbbverlag.de. **E-Mail:** kontakt@dbbverlag.de. **Versandort:** Geldern. **Herstellung:** L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Marktweg 42–50, 47608 Geldern. **Layout:** FDS, Geldern. **Anzeigen:** DBB Verlag GmbH, Mediacenter, Dechenstraße 15 a, 40878 Ratingen. **Telefon:** 02102.74023-0. **Telefax:** 02102.74023-99. **E-Mail:** mediacenter@dbbverlag.de. **Anzeigenleitung:** Petra Opitz-Hannen. **Telefon:** 02102.74023-715. **Anzeigenverkauf:** Andrea Franzen. **Telefon:** 02102.74023-714. **Anzeigenposition:** Britta Urbanski. **Telefon:** 02102.74023-712. **Preisliste 65** (dbb magazin) und **Preisliste 49** (vbb magazin), gültig ab 1.1.2024. **Druckauflage:** dbb magazin: 552561 (IVW 4/2023). **Anzeigenschluss:** 6 Wochen vor Erscheinen. **ISSN 0521-7814**

>	Wahlkampfauftakt in Bad Breisig – #WirSindVBB	4
>	Ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die Personalratswahlen	5
	– Hauptpersonalrat beim Bundesministerium der Verteidigung (BMVg)	5
	– Arbeitnehmer zum Hauptpersonalrat beim Bundesministerium der Verteidigung (BMVg)	9
	– Bezirkspersonalrat beim Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr (BAPersBw)	10
	– Arbeitnehmer zum Bezirkspersonalrat beim Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr (BAPersBw)	10
	– Bezirkspersonalrat beim Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr (BAIUDBw)	12
	– Arbeitnehmer beim Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr (BAIUDBw)	13
	– Bezirkspersonalrat beim Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw)	14
	– Arbeitnehmer zum Bezirkspersonalrat im Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw)	15
	– Bezirkspersonalrat des Zentrums Brandschutz der Bundeswehr	16
	– Bezirkspersonalrat beim Bildungszentrum der Bundeswehr	17
	– Arbeitnehmer zum Bezirkspersonalrat beim Kommando Cyber- und Informationsraum	17
	– Bezirkspersonalrat beim Kommando Cyber- und Informationsraum	18
	– Bezirkspersonalrat beim Kommando Streitkräftebasis	19
	– Arbeitnehmer zum Bezirkspersonalrat beim Kommando Streitkräftebasis	19
	– Bezirkspersonalrat beim Kommando Luftwaffe	19
	– Bezirkspersonalrat beim Kommando Heer	20
	– Bezirkspersonalrat beim Zentralen Sanitätsdienst der Bundeswehr	21
	– Bezirkspersonalrat für das Marinekommando	21
>	Wahl zu den Jugend- und Auszubildendenvertretungen 2024	22
	– Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung	22
	– Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung beim Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw)	23
	– Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung beim Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr (BAIUDBw)	24
	– Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung beim Kdo CIR	24
>	Nichts Neues zum Thema Jobrad	25
>	Information über Zuständigkeitsänderung der Beihilfebearbeitung im BVA	25
>	Bundesschwerbehindertenvvertretung	26
>	Bundeswehrfeuerwehr	27
>	VBB-Frauenvertretung	28
>	Aus unseren Bereichen und Landesverbänden	29
>	Personalmeldungen	38

>	Nachrichten – Bund stoppt Besoldungsanpassung: Gesetzentwurf auf Eis	39
>	Beamte: Verfahren zur Bundesbeihilfe wird vereinfacht	40
>	Nachgefragt bei Prof. Dr. Doris Weßels: KI wird unser Leben gravierend verändern	41
>	Beamten Basics – Fragen und Antworten	42
>	Blickpunkt – Gesundheitskosten	46

die Sie durch Ihre Stimme dabei unterstützen können. Jede Stimme zählt!

Ein weiteres Thema ist die Überprüfung der Strukturen des Geschäftsbereichs, die Minister Pistorius angewiesen hat. Für den nachgeordneten Bereich scheint vor dem Hintergrund der Steigerung der Verteidigungsfähigkeit der Schwerpunkt auf den militärischen Strukturen zu liegen. Der VBB wurde im Rahmen der vertrauensvollen Zusammenarbeit informiert und wird nach Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse ausführlich berichten.

Eines zeigt sich bereits schon jetzt und wird auch von der Wehrbeauftragten bestätigt: Der Personalumfang der Soldatinnen und Soldaten nimmt ab. Die Gründe sind vielfältig, aber der VBB ist dezidiert der Auffassung, dass neben organisatorischen Veränderungen dringend ein neues Personalstrukturmodell für die Bundeswehr erfolgen muss.

Solange die Bundeswehr es sich leistet, dass teuer ausgebildete Soldatinnen und Soldaten in großem Umfang Bürotätigkeiten und originäre Verwaltungsaufgaben ausüben und dabei teilweise schon mit 55 Jahren in den Ruhestand gehen können, steht nach meiner Auffassung die militärische Personalgewinnung auf verlorenem Posten. Das Argument der Überalterung der Streitkräfte kann nur für die Truppe gelten und nicht für die „Verwaltungssoldaten und -soldatinnen“. Bei zwölf Jahren Differenz zum Ruhestandsalter der zivilen Kolleginnen und Kollegen ist es leicht zu berechnen, welche Effekte erzielt werden können. Es ist nicht erkennbar, dass hier eine differenzierte Aufgabenkritik stattgefunden hat, die zu einer Stärkung der Truppe führen würde.

Im zivilen Bereich soll das Personalentwicklungskonzept für Beamtinnen und Beamte „entschlackt“ werden. Pflichttore

sollen reduziert und die Flexibilität erhöht werden – alles im Sinne einer besseren Aufgabenwahrnehmung durch kompetentes Personal und zur Erhöhung der Attraktivität des Dienstes. Wegfallen soll grundsätzlich auch die bisher obligatorische ministerielle Schleife für das Führungspersonal. Auch aus Gründen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf – weil diese Vorgaben regelmäßig zu einer zweijährigen Abwesenheit von der Familie führen, Frauen sind dabei besonders betroffen. Das ist für den VBB nicht akzeptabel! Im militärischen Bereich existieren nach wie vor zwei obligatorische Schleifen im BMVg auf Referenten- und Referatsleistungsebene.

Schneller als der Minister war seine eigene Abteilung H im Ministerium, die die Aufgabenwahrnehmung des Beauftragten für den Haushalt in einem flotten Erlass von den BwDLZ auf die Truppe übertragen wollte. Dies führte

nicht nur zu Unverständnis der Verantwortlichen in der Verwaltung, sondern auch der militärischen OrgBereiche. Die bisherige Regelung sollte doch gerade die Truppe von diesen Aufgaben entlasten. Hier bitten wir im Sinne aller Angehörigen der Bundeswehr um eine Korrektur. Zur Zeitenwende und Kriegstüchtigkeit gehört auch, dass die Truppe sich auf ihre militärischen Aufgaben fokussieren muss. Kommandeure sollten dabei nicht gezwungen werden, auch noch über Haushalts- und Steuerfragen zu entscheiden. Nur der Ergänzung halber merke ich an, dass der Planungs- und Führungsstab die entsprechende Vorlage an den Staatssekretär passieren ließ. Aber hier steht eine Evaluierung ja auch noch aus.

Ihre

*Imke v. Bornstaedt-Küpper*

Imke v. Bornstaedt-Küpper,  
Bundesvorsitzende

## Wahlkampfauftakt in Bad Breisig – #WirSindVBB

31. Januar 2024, die Listenführer der BPRs sowie die ersten zehn Kandidatinnen und Kandidaten der HPR-Liste treffen sich mit der Arbeitsgemeinschaft Wahlen zum Wahlkampfauftakt in Bad Breisig. Der stellvertretende Bundesvorsitzende Klaus-Peter Schäfer konnte insgesamt 35 Kolleginnen und Kollegen im Tagungshotel begrüßen.

Vor dem gemeinsamen Abendessen erhielten die Teilnehmenden einen Vortrag zum aktuellen Stand der Evaluation des Personalentwicklungskonzeptes. Hier konnte der VBB den Referatsleiter des Referates P II 3 im BMVg, Ministerialrat Jürgen Lorse, als Redner gewinnen und herzlich begrüßen.

Am zweiten Tag standen den Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfern eine professionelle Fotografin zur Verfügung, um die beste Seite aller für die Wahlplakate festzuhalten.



Am Ende der Veranstaltung haben sich die Kollegen Alexander Heß, Michael Meister und Stefan Tittes-Deblon den Fragen

zur Personalratswahl und der Arbeit im Personalrat gestellt und freuten sich über einen angeregten Meinungsaustausch.

Fazit: Eine rundum gelungene Veranstaltung vor einem engagierten Wahlkampf.

# Ihre Kandidatinnen und Kandidaten für den Hauptpersonalrat beim Bundesministerium der Verteidigung (BMVg)



**Stefan Tittes-Deblon**  
ROAR, Kdo CIR



**Tanja Frerichs**  
TROAR'in, BAAINBw



**Steffen Espig**  
ROAR, BwDLZ Dresden



**Anja Männchen**  
OAR'in, BMVg



**Christian Gürke**  
ORR, BAAINBw

© VBB (20)



**Heike Kutschmann**  
RAI'in, LogZBw  
Wilhelmshaven



**Rainer Zeller**  
BrDOI, ZBrdSchBw



**Sonja Kühne-Heß**  
ORR'in, BAIUDBw



**Thomas Schönberger**  
BrdDir, BAIUDBw



**Elisabeth Benz**  
RAR'in, BwDLZ Mayen



**Christian Essig**  
RAR HS, Bund FB Bw



**Corinna Böge**  
RAR'in, BwDLZ Hamburg



**Michael Meister**  
ROAR, KarrCBw Düsseldorf



**Jil Kuschel**  
ORR'in, BAAINBw Koblenz



**Roberto Conti**  
RAI, BwDLZ Bruchsal



**Robert Ascherl**  
RAR, BwDLZ Kaufbeuren



**Bettina Hannes**  
OAR'in, BMVg



**Michael Preiß**  
TROAR, BAAINBw



**Anita Windßus**  
ROAR'in, KarrCBw  
Wilhelmshaven



**Jan Müller**  
RI, BAIUDBw

- > Antje Kirsch-Bauer, RDir'in, BAAINBw
- > Ralf Hoffmeyer, TRAR, BwDLZ Mayen
- > Torsten Pein, TRI, BAAINBw
- > Siegfried Dobry, RAI, BAPersBw
- > Markus Sonntag, TROAR, BAAINBw
- > Cornelia Mähner, RAmtfr, BwDLZ Münster
- > Alexander Glock, RAmtm, BwDLZ Hammelburg

- > Christopher Würz, RAI, BAPersBw
- > Sylvana Meinzenbach, RAI'in, BwDLZ Burg
- > Markus Nauroth, ROAR, BAIUDBw
- > Andrea Michels, RAmtfr, BwDLZ Mayen
- > Cay-Jörg Dietz, RAI, Fernmeldeaufklärungszentrale Nord

- > Friederike Tepe, RAmtfr, BAPersBw
- > Norbert Krettek, RAR, BwDLZ Hannover
- > Klaus Wangelin, WissDir, Uni Bw München
- > Jörg Wester, TROAR, BAAINBw
- > Marcus Röhle, OBrdMstr, ZBrdSchBw
- > Maximilian Wergen, TRR, BAAINBw

- > **Uwe Bornholdt**, RAmtm, KarrC Bw Berlin
- > **Josefine Ulrich**, RAmtfr, ZentrLuftOpGeoInfo
- > **Christian Endrulat**, RAI, ZentrLuftOp
- > **Markus Madersbacher**, RAR, BwDLZ Landsberg
- > **Katja Cotte**, ROS'in, BAIUDBw
- > **Kevin Anders**, TROI, BAAINBw
- > **Armin Becker**, RAmtm, BwDLZ Homberg/Efze
- > **Michael Nippert**, ROAR, KarrCBw Schwerin
- > **Hans-Georg Mertes**, ROAR, ZGeoBw Euskirchen
- > **Astrid Bittkau**, RDir'in, BAPersBw
- > **Wolfgang Bernath**, MinR, BMVg
- > **Jutta Seibert**, TROAR'in, BAAINBw
- > **Ceyhan Dursun**, RAI, Kdo CIR
- > **Karl Nowotny**, RHS, BwDLZ Munster
- > **Lothar Breunig**, TROAR, WTD 61
- > **Bernhard Lehnen**, TROAR, KdoAufkl/Wirk
- > **Stefan Hucul**, MinR, BMVg
- > **Michael Otto**, TROAR, WTD 71
- > **Bärbel Keßler-Omlor**, ROAR'in, BAAINBw
- > **Rainer Monnartz**, TRDir, KdoLw
- > **Frank Kühling**, RAR, BwDLZ Weißenfels
- > **Dirk Schmitz**, OBrdMstr, ZBrdSchBw
- > **Katja Wiskirchen**, OAR'in, BMVg
- > **Dominik Pretz**, RAmtm, BAAINBw
- > **Vanessa Rudolph**, RI'in, BwDLZ Dresden
- > **Achim Freimuth**, TRAI, Luftwaffen-truppenkommando
- > **Rainer Schönhofen**, ROAR, WTD 41
- > **Michael Lensch**, OAR, BMVg
- > **Marco Michi**, ROAR, BwDLZ Erfurt
- > **Ute Ruffer**, BiblDir'in, SKA
- > **Stefan Seifer**, ROAR, BAPersBw
- > **Wolfgang Wagner**, TRAmtm, BAAINBw
- > **Torsten Friedrich**, RAR, BwDLZ Dresden
- > **Birgit Palm-Wendt**, OBrdMstr'in, ZBrdSchBw
- > **Timo Kade**, RDir, BMVg
- > **Heiko Mertens**, TRAR, ZentrSimNavUstgFlgWaSysBw
- > **Daniel Schäfer**, TRHS, BMVg
- > **Violetta Hennig**, RAmtfr, BwDLZ Torgelow
- > **Benjamin Singer**, ROAR, BAPersBw
- > **Sascha Bieseke**, ROS, TerrFüKdo Bw
- > **Sven Schütten**, RAR, BAPersBw
- > **Hans-Günter Fischer**, RAR, BwDLZ Weißenfels
- > **Ulrike Jung**, TROAR'in, WTD 71
- > **Christian Kollmorgen**, AR, BMVg
- > **Stefan Nierholz**, OBrdMstr, ZBrdSchBw
- > **Maria Zerwas**, TROAR'in, BAAINBw
- > **Jens Jürgensen**, TRAI, MunVersZ Süd
- > **Sophie Menten**, RI'in, BAAINBw
- > **Stephanie Forst**, OAR'in, BMVg
- > **Shahpoor Rupprath**, RI, BAIUDBw
- > **Jochen Stängle**, TORR, BAIUDBw
- > **Stephanie Tetzlaff**, RHS'in, LwTrKdo
- > **Michell Skorna**, TROI, Kdo IT-SBw

# Sie sind näher dran – in Ihrem Sinne







© VBB (11)

## Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für die Gruppe der Arbeitnehmer zum Hauptpersonalrat beim Bundesministerium der Verteidigung (BMVg)



**Alexander Heß**  
Referent, Kdo CIR



**Janine Lorenz**  
Sachbearbeiterin, BAAINBw



**Andreas Ivens**  
Elektriker, BwDLZ Köln



**Elke Ostermann**  
Sachbearbeiterin,  
VpflA Bw Oldenburg



**Domenik Bahlke-Barteck**  
Bürosachbearbeiter,  
BAIUDBw KompZ TM 5

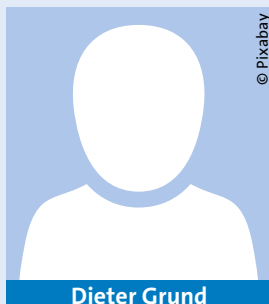
© VBB (9)



**Nicole Rebentisch**  
BSB, Zu-StelleBwTAufkl



**Elvira Beatrix  
Garnier-Merz**  
Verwaltungsfachwirtin,  
BwDLZ Koblenz



**Dieter Grund**  
Druckerei-Mitarbeiter,  
HSU UniBw Hamburg

© Pixabay



**Celine Dattke**  
Bürokräft,  
BwDLZ Stetten a. k. M.



**Mandy Holzbrecher**  
Referentin, BMVg

- > **Herbert Doemens**, Qualitätsprüfer, KalzBw
- > **Bettina Laus**,  
Bürosachbearbeiterin, BAIUDBw
- > **Ferdinand Dreckmann**,  
Zivilkraftfahrer, BAIUDBw
- > **Martina Kirstein**, Bürokräft, ZInFü
- > **Kristina Juliane Handschuh**,  
Bürokräft, BwDLZ Koblenz
- > **Dr. Carola Braun**, Referatsleiterin, ZDigBw
- > **Walter Streibich**, Bürokräft, BAIUDBw
- > **Maria Strebel**,  
Bürosachbearbeiterin, BAIUDBw
- > **Katja Hornung**,  
Bürosachbearbeiterin, BAIUDBw
- > **Endric Gollenbusch**,  
Bürosachbearbeiter, BAPersBw Düsseldorf
- > **Nikolaus Sperling**,  
Politologe, KdoCIR Grafschaft
- > **Sylvia Franzen**,  
Sachbearbeiterin, BAIUDBw
- > **Christopher Neumann**, Elektriker, BwDLZ  
Koblenz
- > **Thomas Gossel**, Referent, BAAINBw
- > **System Cardel**, Materialbewirtschaftlerin,  
Materiallager Königswinter
- > **Frank Sundermann**,  
Zivilkraftfahrer, BAIUDBw

# VBB-Kandidatinnen und -Kandidaten sind die richtige Wahl

## Ihre Kandidatinnen und Kandidaten für den Bezirkspersonalrat beim Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr (BAPersBw)



**Siegfried Dobry**  
RAI, BAPersBw



**Michael Meister**  
ROAR, KarrCBw Düsseldorf



**Michael Nippert**  
ROAR, KarrCBw Schwerin



**Carsten Hübner**  
ROAR, KarrCBw Magdeburg



**Benjamin Singer**  
ROAR, BAPersBw



**Andrea Thomas**  
ROAR'in, BAPersBw



**Grit Stephan-Roth**  
RAI'in, KarrCBw Nürnberg



**Stefan Seifer**  
ROAR, KarrCBw ÖPR



**Uwe Bornholdt**  
RAmtm, KarrCBw Berlin



**Michael Lippert**  
RAmtm, KarrCBw Kassel

- > Lisa-Marie Buss, RHS'in, BAPersBw
- > Claudia Zimmermann, ROAR'in, BAPersBw
- > Michael Rönsch, RAmtm, KarrCBw Hannover
- > Klaus Gerbersmann, RAI, KarrCBw Düsseldorf

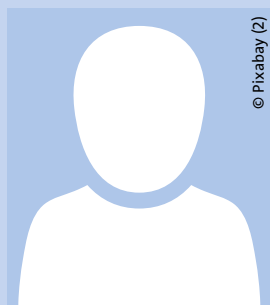
## Ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die Gruppe der Arbeitnehmer zum Bezirkspersonalrat beim Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr (BAPersBw)



**Endric Gollenbusch**  
Bürosachbearbeiter,  
BAPersBw VII 2.3



**Sandra Hempel**  
Bürokräft, BAPersBw



**Jörg Conrad**  
Bürokräft, BAPersBw



**Viviane Amore**  
Medizinische Fachange-  
stellte, BAPersBw II 3.2



**Sergej Keller**  
Bürokräft, BAPersBw



# Ihre Kandidatinnen und Kandidaten für den Bezirkspersonalrat beim Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr (BAIUDBw)



**Frank Holzhausen**  
HBrdMstr, ZBrdSchBw  
BwF Pfungstadt



**Corinna Böge**  
RAR'in, BwDLZ Hamburg



**Armin Becker**  
RAmtm,  
BwDLZ Homberg/Efze



**Sylvana Meinzenbach**  
RAI'in, BwDLZ Burg



**Karl Nowotny**  
RHS, BwDLZ Munster

© VBB (10)



**Cornelia Mähner**  
RAMtfr, BwDLZ Münster



**Robert Ascherl**  
RAR, BwDLZ Kaufbeuren



**Markus Nauroth**  
ROAR, BAIUDBw



**Timo Schober**  
RAR, BwDLZ Bruchsal



**Veronika Gebühr**  
RAR'in, BAIUDBw

- > **Dörte Kovacs**, RAR'in, BwDLZ Munster
- > **Thomas Wolff**, RI, BwDLZ Husum
- > **Alexander Hussong**, HBrdMstr, ZBrdSchBw BwF Neckarzimmern
- > **Markus Madersbacher**, RAR, BwDLZ Landsberg/Lech
- > **Vanessa Rudolph**, RI'in, BwDLZ Dresden
- > **Thorsten Hein**, HBrdMstr, ZBrdSchBw BwF Celle
- > **Astrid Techert**, RAI'in, BwDLZ Hannover
- > **Ralf Wilhelm**, ROAR, BwDLZ Ingolstadt
- > **Sina Metzner**, RHS'in, BAIUDBw KompZ TMBw
- > **Torsten Friedrich**, RAR, BwDLZ Dresden
- > **Andrea Wagner**, RAI'in, BAIUDBw
- > **Norbert Krettek**, RAR, BwDLZ Hannover
- > **Alto Pfisterer**, RAR, BwDLZ Bogen
- > **Mario Raugust**, HBrdMstr, ZBrdSchBw BwF Altengrabow
- > **Vanessa Holz**, ROS'in, BwDLZ Munster
- > **Kirsten Feldhoff**, RAI'in, BwDLZ Hammelburg
- > **Andrea Michels**, RAMtfr, BwDLZ Mayen
- > **Thies Wellnitz**, HBrdMstr, ZBrdSchBw BwF Hohn
- > **Martin May**, ROAR, BAIUDBw
- > **Markus Rottmann**, RHS, BwDLZ Landsberg/Lech
- > **Uwe Brammer**, HBrdMstr, ZBrdSchBw BwF Faßberg
- > **Michael Kaßner**, ORR, BwDLZ Hammelburg
- > **Markus Schabaram**, Walter RDir, BAIUDBw
- > **Rainer Zeller**, BrdOI, ZBrdSchBw
- > **Roberto Conti**, RAI, BwDLZ Bruchsal
- > **Alexander Glock**, RAmtm, BwDLZ Hammelburg
- > **Birgit Palm-Wendt**, OBrdMstr'in, ZBrdSchBw BwF Jagel
- > **Sebastian Solscheid**, RAmtm, BAIUDBw
- > **Angela Wurm**, RAmtfr, BwDLZ Landsberg/Lech
- > **Dirk Schmitz**, OBrdMstr, ZBrdSchBw BwF Büchel
- > **Hans-Günter Fischer**, RAR, BwDLZ Weißenfels
- > **Peter Weimer**, OBrdMstr, ZBrdSchBw BwF Celle
- > **Doris Kühbauch**, RAmtfr, BwDLZ Landsberg/Lech
- > **Steffen Espig**, ROAR, BwDLZ Dresden
- > **Ralf Debus**, RAmtm, BAIUDBw
- > **Ralf Hoffmeyer**, TRAR, BwDLZ Mayen
- > **Katja Cotte**, RHS'in, BAIUDBw
- > **Oliver Haupt**, RAR, BAIUDBw
- > **Marko Thiede**, RAI, BwDLZ Veitshöchheim
- > **Frank Kühling**, RAR, BwDLZ Weißenfels
- > **Max Arnold**, OBrdMstr, ZBrdSchBw BwF Celle
- > **Shahpoor Rupprath**, RI, BAIUDBw
- > **Jochen Stängle**, TORR, BAIUDBw
- > **Diana Scholl**, RS'in, BwDLZ Münster

## Sie sind näher dran – in Ihrem Sinne

# Ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die Gruppe der Arbeitnehmer beim Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr (BAIUSBw)



**Andreas Ivens**  
Elektriker, BwDLZ Köln



**Sylvia Franzen**  
Sachbearbeiterin,  
BAIDUBw Bonn



**Domenik Bahlke-Barteck**  
Bürosachbearbeiter,  
BAIUSBw KompZ TM 5



**Elke Ostermann**  
Sachbearbeiterin,  
VpflA Bw Oldenburg



**Cathleen Köhler**  
Bürosachbearbeiterin,  
ZBrandSch

© VBB (9)



**Kristina Handschuh**  
Bürokräft, BwDLZ Koblenz



**Celine Dattke**  
Bürokräft,  
BwDLZ Stetten a.k.M.



**Alexandra Schaeffter**  
Bürosachbearbeiterin,  
BwDLZ Aachen



**Bettina Laus**  
Bürosachbearbeiterin,  
BAIUSBw

- > **Steffen Jung**, Bürosachbearbeiter, BwDLZ Wunstorf
- > **Elvira Beatrix Garnier-Merz**, Verwaltungsfachwirtin, BwDLZ Koblenz
- > **Ralf Scholles**, Botendienst/Bürokräft, BwDLZ Bonn
- > **Paul Pyatnykivskiy**, Elektriker, BwDLZ Köln
- > **Marcella La Monica**, Sachbearbeiterin, BAIU DBw ZA 7
- > **Ferdinand Dreckmann**, Zivilkraftfahrer, BAIUSBw
- > **Maria Strebel**, Bürosachbearbeiterin, BAIUSBw
- > **Dominik Grobe**, Elektriker, BwDLZ Köln
- > **Walter Streibich**, Bürokräft, BAIUSBw
- > **Katja Hornung**, Bürosachbearbeiterin, BAIUSBw
- > **Volker Klein**, Bürokräft, BwDLZ Köln

- > **Anke Lorenscheit**, Bürosachbearbeiterin, BwDLZ Köln
- > **Jens Wickenhöfer**, Feinblechner/Install., BwDLZ Köln
- > **André Genth**, Elektriker/TSEK, BwDLZ Köln
- > **Sabine Scheider**, Bürosachbearbeiterin, BwDLZ Köln
- > **Kai Buchholz**, Installateur, BwDLZ Köln
- > **Sascha Knabe**, Installateur, BwDLZ Köln
- > **Andrea De Francesco**, Kanalreiniger, BwDLZ Köln
- > **Axel Knüttgen**, Kanalreiniger, BwDLZ Köln
- > **Detlef Sprenger**, Schlosser, BwDLZ Köln
- > **Heinz Severin**, Kasernenwärter, BwDLZ Köln
- > **Fabio Almazan Romera**, Elektriker, BwDLZ Köln
- > **Pascal Schmitz**, Elektriker, BwDLZ Köln

# Ihre Kandidatinnen und Kandidaten für den Bezirkspersonalrat beim Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw)



**Klaus Schütte**  
TRDir, BAAINBw BPR



**Lothar Breunig**  
TROAR, WTD 61



**Stephan Buhr**  
TORR, MArS WHV



**Maria Zerwas**  
TROAR'in, BAAINBw BPR



**Ellen Ahlrichs**  
TRAR'in, WTD 91

© VBB (10)



**Michael Otto**  
TROAR, WTD 71



**Rainer Schönhofen**  
RAR, WTD 41



**Sabine Willkomm**  
TORR'in, BAAINBw I1.1



**Jörg Lindenbaum**  
TRAI, WIS Munster



**Stefan Leist**  
TRAmTm, BAAINBw I6.3

- > **Oliver Henrich**, TRAmTm, BAAINBw I1.1
- > **Alexander Stahl**, TROAR, MArS WHV
- > **Frank Schmitz**, ORR, BAAINBw G1.3 Bonn
- > **Steffen Hartmann**, TORR, BAAINBw S5.3
- > **Lukas Graf**, TRHS, WTD 71
- > **Sebastian Weber**, TORR, WTD 41 Koblenz
- > **Torsten Beetz**, TRAR, BAAINBw I7.3 Dresden
- > **Dominik Jungclas**, TROAR, BAAINBw S7.1
- > **Philipp Unbehaun**, TROI, WIWeB Erding
- > **Michael Vormstein**, TRI, WTD 81
- > **Dirk Theis**, TRAmTm, WTD 52
- > **Dominik Schuhmann**, TRAI, WTD 41
- > **Thorsten Becker**, TROAR, BAAINBw L3.2
- > **Claudia Theilen**, TRAI'in, MArS WHV
- > **Sandra Zengerli**, ROAR'in, BAAINBw ZA1.1
- > **Sophie Menten**, RI'in, BAAINBw E2.2
- > **Susanna Menges**, TRAI'in, BAAINBw IAS
- > **Stefan Hansen**, TRAR, BAAINBw S4.2 Eckernförde
- > **Erwin Feigl**, TRAI, WTD 61

- > **Michael Zelt**, TRAmTm, BAAINBw I4.6
- > **Ann-Christin Nebbe**, RAmTfr, BAAINBw I2.2
- > **Andrea Wings**, ROAR'in, BAAINBw I6.3
- > **Sebastian Ammann**, TRHS, BAAINBw L1.3
- > **Nico Kaspers**, TORR, WTD 41
- > **Tanja Scheler**, TRAR'in, WTD 81
- > **Sandra Busch**, TRHS'in, WTD 71, Kiel
- > **Timo Nerling**, ROI, WTD 41
- > **Claudia Hesse**, RAR'in, BAAINBw S4.2 Eckernförde
- > **Thomas Volkening**, TORR, BAAINBw I1.3
- > **Michael Zeibig**, TORR, WTD 91
- > **Sven Schlake**, TROAR, WTD 61
- > **Lars Streicher**, ORR, BAAINBw U5.6
- > **Marcel Hoffmann**, RR, BAAINBw T3.6
- > **Bernd Osterloh**, TRHS, MArS WHV
- > **Daniel Spalenka**, TRAmTm, WTD 61
- > **Ludger Pörsch**, RAI, BAAINBw T4.5
- > **Christian Gürke**, ORR, BAAINBw ÖPR
- > **Daniel Burger**, ORR, BAAINBw OS4

# Ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die Gruppe der Arbeitnehmer zum Bezirkspersonalrat im Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw)



**Torsten Bernsdorf**  
Staatlich geprüfter Betriebswirt, BAAINBw U4.3



**Ute Duszynski**  
Technische Systemplanerin, BAAINBw T4.5



**Gottfried Grötzner**  
Kraftfahrzeug-Technikermeister, WTD 81 AF 120



**Mario Sehnem**  
Diplom-Ingenieur, WTD 41 GF 330



**Brigitte Eisenbürger**  
Sachbearbeiterin, BAAINBw U2.4

© VBB (7)



**Janine Lorenz**  
Sachbearbeiterin, BAAINBw ÖPR



**Frauke Häring**  
Sachbearbeiterin, BAAINBw GPR

**#WirindVBB –  
Für das Zivilpersonal  
der Bundeswehr!**

# Ihre Kandidatinnen und Kandidaten für den Bezirkspersonalrat des Zentrums Brandschutz der Bundeswehr



**Rainer Zeller**  
BrdOI, ZBrdSchBw Sonthofen



**Andreas Pottmeier**  
HBrdMstr, BwF Fritzlär



**Thies Wellnitz**  
HBrdMstr, BwF Hohn



**Thorsten Hein**  
HBrdMstr, BwF Celle



**Mario Raugust**  
HBrdMstr, BwF Altengrabow

© VBB (10)



**Peter Schmitz**  
OBrdMstr, BwF Büchel



**Alexander Hussong**  
HBrdMstr,  
BwF Neckarzimmern



**Wilfried Franzen**  
HBrdMstr, BwF Mechernich



**Thomas Munzke**  
HBrdMstr, BwF Meppen



**Olaf Schulz-Nieber**  
HBrdMstr, BwF Laage

- > **Alfons Fuchs**, OBrdMstr, BwF Manching
- > **Torsten Nieke**, HBrdMstr, BwF Altmark
- > **Uwe Brammer**, HBrdMstr, BwF Fassberg
- > **Frank Holzhausen**, HBrdMstr, BwF Bonn
- > **Martin Walter**, BrdOAR, BwF Celle
- > **Bianca Seltmann**, OBrdMstr'in, BwF Wildflecken
- > **Klaus Langen**, OBrdMstr, BwF Meppen
- > **Andreas Jakob**, OBrdMstr, BwF Neuburg
- > **Markus Kunter**, BrdMstr, BwF Kiel
- > **Martin Amann**, HBrdMstr, BwF Landsberg
- > **Holger Potschko**, HBrdMstr, BwF Hohn
- > **Andreas Diehl**, OBrdMstr, BwF Aurich
- > **Axel Faulhaber**, HBrdMstr, BwF Heuberg
- > **Anna Lina Kunter**, OBrdMstr'in, BwF Glücksburg
- > **Rainer Michels**, ORR, BwF Sonthofen
- > **Marco Hofbauer**, BrdMstr, BwF Neckarzimmern
- > **Daniel Knaup**, BrdAmtm, BwF Nörvenich
- > **Erik Albrecht**, OBrdMstr, BwF Diepholz
- > **Jürgen Vollrath**, OBrdMstr, BwF Neubiberg
- > **Max Arnold**, OBrdMstr, BwF Celle
- > **Dieter Lindenmeier**, HBrdMstr, BwF Manching
- > **Frank Kreutz**, HBrdMstr, BwF Köln
- > **Rene Keim**, HBrdMstr, BwF Neuburg
- > **Marcus Röhle**, OBrdMstr, BwF Büchel
- > **Ottmar Krüger**, HBrdMstr, BwF Glücksburg
- > **Michel Hellfritsch**, HBrdMstr, BwF Altengrabow
- > **Karsten Hübschen**, HBrdMstr, BwF Eft-Hellendorf
- > **Steffen Günther**, OBrdMstr, BwF Schönewalde
- > **Christoph Gonsior**, OBrdMstr, BwF Meppen
- > **Claudia Eißner**, HBrdMstr'in, BwF Altengrabow
- > **Markus Strietzel**, HBrdMstr, BwF Köppern
- > **Marc Wilhelm**, OBrdMstr, BwF Fritzlär
- > **Jens Barduhn**, HBrdMstr, BwF Putlos
- > **Helmut Schnake-Kurz**, BrdMstr, BwF Celle
- > **Björn Schuchhardt**, HBrdMstr, BwF Köppern
- > **Karsten Feigenbutz**, HBrdMstr, BwF Aurich
- > **Dirk Schmitz**, OBrdMstr, BwF Büchel
- > **Daniel Arnberger**, OBrdMstr, BwF Meppen
- > **Holger Bönisch**, HBrdMstr, BwF Landsberg
- > **Sven Kaiser**, HBrdMstr, BwF Lehnin
- > **Stefan Steinhauser**, HBrdMstr, BwF Kaufbeuren
- > **Gerhard Forster**, OBrdMstr, BwF Landsberg
- > **Stefan Nierholz**, OBrdMstr, BwF Heuberg
- > **Marco Schirok**, HBrdMstr, BwF Fritzlär
- > **Andras Kohl**, OBrdMstr, BwF Landsberg
- > **Jan Horstmann**, OBrdMstr, BwF Fritzlär
- > **Florian Thoma**, OBrdMstr, BwF Neckarzimmern
- > **Thomas Rieder**, HBrdMstr, BwF Köppern
- > **Philipp Rettinger**, OBrdMstr, BwF Fritzlär
- > **Johannes Merz**, ZBrdSchBw Sonthofen

## Ihre Kandidatinnen und Kandidaten für den Bezirkspersonalrat beim Bildungszentrum der Bundeswehr



**Frank Christoph**  
WissDir, BiZBw Mannheim



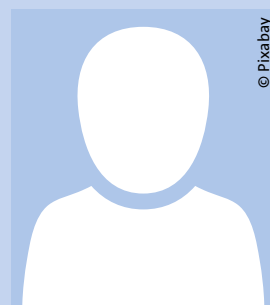
**Andreas Löffler**  
ROAR, BiZBw Oberamergau



**Jörg Dzimbowski**  
WissDir, BiZBw Mannheim



**Dr. Thomas Schwan**  
WissDir, BiZBw Mannheim



**Marcel Guckland**  
ROI, BiZBw Mannheim



**Martin Paeschke**  
RAmtm, BiZBw Mannheim



**Sonja Benz**  
RAR'in, BiZBw Mannheim

> **Johannes Erfeld**,  
WissDir, BiZBw  
Mannheim

**VBB-Kandidatinnen  
und -Kandidaten  
sind die richtige Wahl**



17

## Ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die Gruppe der Arbeitnehmer zum Bezirkspersonalrat beim Kommando Cyber- und Informationsraum



**Alexander Heß**  
Referent, Kdo CIR



**Ellen Bühren**  
Referentin, ZDigBw



**Nicole Rebentisch**  
BSB, Zu-StelleBwTAufkl



**Carola Dr. Braun**  
Referatsleiterin, ZDigBw



**Stephan Zacharias**  
Referent, ZDigBw



**Nikolaus Sperling**  
Politologe, Kdo CIR

**Sie sind näher dran –  
in Ihrem Sinne**

# Ihre Kandidatinnen und Kandidaten für den Bezirkspersonalrat beim Kommando Cyber- und Informationsraum



**Hans-Georg Mertes**  
ROAR, ZGeoBw, Euskirchen



**Christian Pietzka**  
TRHS,  
FmAufklZentr SÜD, Daun



**Markus Ostlender**  
RHS, ZGeoBw, Euskirchen



**Bernhard Lehnen**  
TROAR, KdoAufkl/Wirk, Daun



**Stefan Tittes-Deblon**  
ROAR, KdoCIR, Bonn

© VBB (17)



**Eric Künzl**  
TRHS,  
ZU-StelleBwTAufkl, Hof



**Markus Müller**  
RR, KdoCIR, Bonn



**Markus Dreker**  
TRAR, ZGeoBw, Euskirchen



**Marcus Georgi**  
ROI, ZDigBw, Euskirchen



**Mathias Drum**  
RHS, UstgPersStOÄ, Hof



**Dr. Nadine Klauke**  
ORR'in, ZGeoBw, Euskirchen



**Ingo Eupariputi**  
TRAR, SchStratAufklBw,  
Flensburg



**Sigrid Berchtold**  
RHS'in, ZGeoBw, Euskirchen



**Marcel Hopf**  
TRHS,  
ZU-StelleBwTAufkl, Hof



**Melanie Gabriel**  
ORR'in,  
KdoCIR, AST Euskirchen



**Ceyhan Dursun**  
RAI, KdoCIR, Bonn



**Thomas Lentes**  
RAR, ZGeoBw, Euskirchen

**VBB-Kandidatinnen  
und -Kandidaten  
sind die richtige Wahl**



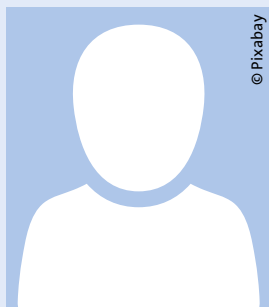
## Ihre Kandidatinnen und Kandidaten für den Bezirkspersonalrat beim Kommando Streitkräftebasis



**Heike Kutschmann**  
RAI'in, LogZBw WHV



**Tanja Näher**  
ROAR'in, SKA Abt Ausb SK



**Jens Jürgensen**  
TRAI, MunVersZ Süd



**Thorsten Neumann**  
TRI, LogZbw OLE

> **Christine Klemkow,**  
ROI'in LogZbw

## Ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die Gruppe der Arbeitnehmer zum Bezirkspersonalrat beim Kommando Streitkräftebasis



**Herbert Doemens**  
Qualitätsprüfer,  
KalZBw Eschweiler



**Syster Cardel**  
Materialprüferin, Material-  
lager Königswinter



**Tobias Lindner**  
IT-System Nutzerbetreuer,  
MechZBw Jülich

**#WirSindVBB –  
Für das Zivilpersonal  
der Bundeswehr!**

## Ihre Kandidatinnen und Kandidaten für den Bezirkspersonalrat beim Kommando Luftwaffe



**Stephanie Tetzlaff**  
RHS'in, LwTrKdo



**Rainer Monnartz**  
TRDir, Kdo Lw



**Achim Freimuth**  
TRAI, LwTrKdo



**Christian Endrulat**  
RAI, ZentrLuftOp

# Ihre Kandidatinnen und Kandidaten für den Bezirkspersonalrat beim Kommando Heer



**Susanne Mann**  
RAI'in, PzBrig 21 Augustdorf



**Heinrich Hartmann**  
RAI, AusÜbZLbwglg Celle



**Manuela Thürmann**  
BiblHS'in, USH Delitzsch



**Nadine Thynne**  
RHS'in, PzBrig 21,  
UstgPersStOÄ Augustdorf



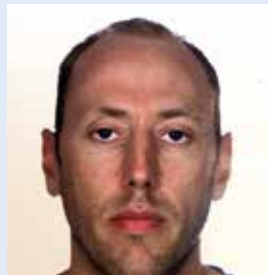
**Thomas Dechet**  
TRHS, 6./TrspHubschrRgt  
30 Niederstetten



**Tobias Heinelt**  
TRHS, 6./  
TrspHubschrRgt 10 Faßberg



**Matthias Hentsch**  
RDir, 10. PzDiv Veitshöch-  
heim



**Björn Höh**  
TRHS, 7./  
KpHubschrRgt 36 Fritzlär

## Ihre Kandidatinnen und Kandidaten für den Bezirkspersonalrat beim Zentralen Sanitätsdienst der Bundeswehr



**Andres Höver**  
ROAR, Kdo RegSanUstg



**Rudolf Ellmayer**  
RHS, SanAkBw



**Margarete Möhren**  
RAI'in, KdoSanDstBw



**Jutta Großmann**  
RAI'in, KdoSanDstBw



**Dr. Peter Kaiser**  
MedDir,  
SanUstgZ Stetten a.k.M

© VBB (11)



**Antonia Gigantiello**  
RS'in, KdoSanDstBw



**Christoph Maximilian**  
RHS, Kdo RegSanUstg



**Caroline Völker**  
MedDir'in, BwZKrhs Koblenz



**Anna Döring**  
ROS'in, KdoSanDstBw



**Dr. Ulrich Wesemann**  
RDir, BwKrhs Berlin

21



**Dr. Thomas Seeger**  
ORR, InstPharmToxBw

# Sie sind näher dran – in Ihrem Sinne

## Ihre Kandidatinnen und Kandidaten für den Bezirkspersonalrat für das Marinekommando



**Andreas Schacky**  
Listenführer/MarKdo



**Guido Busch**  
1. UGschw



**Thorsten Schellin**  
MarKdo



**Matthias Klußmeier**  
Marineschule Mürwik



**Roland Seiler**  
MarKdo

© VBB (5)

# Wahl zu den Jugend- und Auszubildendenvertretungen 2024

Nutze Dein Stimmrecht! Jede ungenutzte Stimme ist eine fehlende Stimme für unsere engagierten und höchst motivierten VBB-Jugendvertreter:innen auf den JAV-Wahllisten.

Am 14. und 15. Mai 2024 (der 13. Mai ist ein zusätzlicher Wahltag nach Ermessen der örtlichen Wahlvorstände) finden die Wahlen für die Jugend- und Auszubildendenvertretungen statt.

Zu wählen sind neben der Haupt-, Jugend- und Auszubildendenvertretung beim Bundesministerium der Verteidigung (HJAV beim BMVg) und den Bezirks-, Jugend- und Auszubildendenvertretungen (BJAV) auch die Gesamt- und örtlichen Jugend- und Auszubildendenvertretungen im Geschäftsbereich des BMVg. Die HJAV beim BMVg ist hierbei gemäß der Stufenvertretung das allumfas-

sendste Personalvertretungsgremium für alle jungen zivilen oder in der Ausbildung/dem Studium befindlichen Angehörigen in der Bundeswehr. Die verschiedenen Jugend- und Auszubildendenvertretungen der Stufenvertretungen sind zuständig für die Auszubildenden und Beamtenanwärter:innen (unabhängig des Alters) sowie alle Beschäftigten (Arbeitnehmende und Beamt:innen), die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, und sind damit das Pendant zu den Personalräten für die Jugend. Sie vertreten die berechtigten Interessen dieser Personengruppen gegenüber dem Arbeitgeber Bundeswehr und kämpfen für ihre Rechte.

Der VBB geht im Vergleich zur letzten Wahl- und Legislaturperiode von 2022 mit noch stärkeren und längeren Wahllisten von höchst motivierten jungen Kollegen:innen für die Jugend- und Auszubildendenvertretungen ins Rennen, die sich für die zivile Jugend in der Bundeswehr einsetzen möchten.

Unser bewährtes und verlässliches Wahlkennwort für die VBB-Listen lautet:

**#WirsindVBB –  
Für die Jugend  
in der Bundeswehr!**

Und das meinen wir auch so!

**Nutze Dein  
Stimmrecht und  
gehe wählen!**

Jede ungenutzte Stimme ist eine fehlende Stimme für die VBB-Wahllisten und die höchst motivierten jungen Kollegen:innen.

**Sollte Dir eine Wahl vor Ort in der Dienststelle aus nachvollziehbaren Gründen nicht möglich sein (zum Beispiel Urlaub, Abwesenheit, Dienstreise, Lehrgang, andere Termine und so weiter), kannst Du ganz einfach und unkompliziert Deine Briefwahlunterlagen bei Deinem örtlichen Wahlvorstand Deiner Stamm-Dienststelle beantragen.**

*Maximilian Wergen,  
Bundesjugendvertreter*

## Ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl zur Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung



**Jan Müller**  
RI, BMVg



**Vanessa Wagner**  
RS'in, BwDLZ München



**Lukas Graf**  
TRHS, BAAINBw



**Jule Reicherz**  
Azubi, BwDLZ Mayen



**Marco Hofbauer**  
BrdM, BwF Neckarzimmern



**Sophie-Chiara Henning**  
RS'in, BwDLZ Mayen



**Michell Skorna**  
TROI, KdoIT-SBw



**Sabrina Hammes**  
RS'in, BwDLZ Mayen



**Philipp Unbehaun**  
TROI, WiWeB Erding



**Hermine Fuchs**  
RIA'in BwDLZ Oldenburg



**Elisabeth Karsten**  
RI'in, TerrFüKdoBw



**Sarah Hill**  
RSA'in, BwDLZ Hamburg

## #WirSindVBB – Für das Zivilpersonal der Bundeswehr!

Ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl zur Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung beim Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw)



**Philipp Unbehaun**  
TROI, WiWeB Erding



**Tara Braun**  
RI'in, BAAINBw



**Sebastian Rauhut**  
TROI, BAAINBw



**Kimberly Vogel**  
AN'in, BAAINBw

© VBB (4)

## Ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl zur Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung beim Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr (BAIUDBw)



**Diana Scholl**  
RS'in, BwDLZ Münster



**Marco Hofbauer**  
BrdM, BwF Neckarzellern



**Vanessa Wagner**  
RS'in, BwDLZ München



**Jule Reicherz**  
Azubi, BwDLZ Mayen



**Hermine Fuchs**  
RIA'in, BwDLZ Oldenburg

© VBB (10)



**Sarah Hill**  
RSA'in, BwDLZ Hamburg



**Jan Müller**  
RI, BMVg



**Sabrina Hammes**  
RS'in, BwDLZ Mayen



**Sophie-Chiara Henning**  
RS'in, BwDLZ Mayen



**Elisa Langenkämper**  
RS'in, BwDLZ Wilhelmshaven

- > **Tim Alke**, RS, BAIUDBw Bonn
- > **Eric Befurt**, RI, BwDLZ Stetten a.k.M.
- > **Markus Evers**, Azubi, BwDLZ Münster

**VBB-Kandidatinnen  
und -Kandidaten  
sind die richtige Wahl**



Ihr Kandidat für die Wahl zum Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretenden beim Kdo CIR

**Sie sind näher dran –  
in Ihrem Sinne**



**Michell Skorna**  
TROi, KdoIT-SBw

© VBB

# Nichts Neues zum Thema Jobrad

Das Haushaltsgesetz 2024 (HG) ist in Kraft und in § 9 HG besteht wieder die Möglichkeit, einen Zuschuss zu Kauf, Miete oder Leasing eines Fahrrades zu gewähren.

Bedauerlicherweise konnte auch dieses Jahr wieder kein ressortübergreifender Ansatz gefunden werden, wie die Umsetzung des genannten Zuschusses erfolgen soll. Deshalb hat die gemeinsame Abteilungsleiter-Z-Runde der

Bundesministerien das Thema wieder einmal vertagen müssen und es wird weiter nach einer Lösung gesucht.

Für 2024 gilt zunächst einmal weiter: kein Zuschuss zum Fahrrad. ■



© volkan ugur/Pixabay

## Information über Zuständigkeitsänderung der Beihilfebearbeitung im BVA



© OpenClipart-Vectors/Pixabay

Das Bundesverwaltungsamt informiert Sie über eine weitere Zuständigkeitsänderung der Beihilfebearbeitung innerhalb des Bundesverwaltungsamtes.

Die Änderung gilt für Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger der Bundeswehr mit Versorgungsbezüge zahlender Stelle in Düsseldorf des PK-Bereichs 010100 bis 020425.

chen), sondern durch die Beihilfestelle Chemnitz.

Mit der Maßnahme sollen im Interesse der beihilfeberechtigten Personen längerfristig angemessene Bearbeitungszeiten erreicht werden.

Der betroffene Personenkreis wird persönlich mit einem Schreiben informiert. ■

Ab dem 13. März 2024 erfolgt die Beihilfebearbeitung nicht mehr durch die Beihilfestelle Stuttgart (Außenstelle Mün-




Verlagerung der Zuständigkeit der Bearbeitung der Beihilfe für den Personenkreisbereich 010100 bis 020425 (Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger der Bundeswehr mit Versorgungsbezüge zahlender Stelle in Düsseldorf) im Bundesverwaltungsamt (BVA)

Sehr geehrte Damen und Herren,

um langfristig angemessene Bearbeitungszeiten durch eine gleichmäßige Auslastung der Beihilfestellen im gesamten Bundesverwaltungsamt zu erreichen, wird die Zuständigkeit für die Bearbeitung der Beihilfeangelegenheiten der Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger der Bundeswehr mit Versorgungsbezüge zahlender Stelle in Düsseldorf des PK-Bereichs 010100 bis 020425 ab 13. März 2024 von der Beihilfestelle Stuttgart auf die Beihilfestelle Chemnitz, Referat B II 6, verlagert.

Die beihilfeberechtigten Personen werden gebeten ihre Beihilfeanträge ab diesem Zeitpunkt an das

Bundesverwaltungsamt  
Dienstleistungszentrum  
Beihilfestelle Chemnitz  
Referat B II 6  
Postfach 2 35  
09002 Chemnitz  
zu senden.

Die Beihilfestelle ist während der Servicezeiten von Montag bis Freitag von 09:00 Uhr bis 11:30 Uhr unter der Telefonnummer 022899 358 68-4444 oder alternativ ganztägig unter der Faxnummer 022899 358 68-2219 zu erreichen.

Gerne können sich die beihilfeberechtigten Personen mit allgemeinen Fragen auch per E-Mail [beihilfe-chemnitz@bva.bund.de](mailto:beihilfe-chemnitz@bva.bund.de) oder De-Mail [beihilfe@bva-bund.de-mail.de](mailto:beihilfe@bva-bund.de-mail.de) an die Beihilfestelle Chemnitz wenden.

Beihilfeanträge sind schriftlich oder mit der App „BeihilfeBund“ zu stellen. Die Nutzenden der App werden automatisch auf die neue Beihilfestelle umgestellt.

Alle vom Wechsel betroffenen beihilfeberechtigten Personen erhalten ein entsprechendes Informationsschreiben. Zusätzlich erscheint ein Hinweistext in den Beihilfebescheiden.

Ergänzender Hinweis:

Die Zuständigkeit für die Zahlung der Versorgungsbezüge verbleibt weiterhin bei der bisherigen Generalzolldirektion, Service-Center Düsseldorf.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihre Beihilfestellen  
im Bundesverwaltungsamt

## > Bundesschwerbehindertenvertretung

### Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder,

ich möchte als Bundesschwerbehindertenvertreter im VBB in dieser Ausgabe unserer Verbandszeitung Sie mit dem dritten Teil zu interessanten Urteilen zum Thema Menschen mit Behinderung informieren.

#### Zurruhesetzung wegen Dienstunfähigkeit/Suchpflicht des Dienstherrn nach anderweitiger Verwendungsmöglichkeit auch in kleinen Gemeinden (§§ 26, 27 BeamtStG)

Der Gesetzgeber hat dem Dienstherrn grundsätzlich die Verpflichtung auferlegt zu prüfen, ob für dienstunfähige Beamte anderweitige, ihnen gesundheitlich mögliche und zumutbare Verwendungen bzw. Tätigkeiten bestehen (sog. „Suchpflicht“). Es ist Sache des Dienstherrn, schlüssig darzulegen, dass er bei der Suche nach einer anderweitigen Verwendung für den dienstunfähigen Beamten die gesetzlichen Vorgaben beachtet hat. Denn es geht um Vorgänge aus dem Verantwortungsbereich des Dienstherrn, die dem Einblick des betroffenen Beamten in aller Regel entzogen sind. Daher geht es zulasten des Dienstherrn, wenn nicht aufgeklärt werden kann, ob die Suche den gesetzlichen Anforderungen entsprochen hat. Diese Suche nach einer anderweitigen Verwendung ist regelmäßig auf den gesamten Bereich des Dienstherrn und auch auf Dienstposten zu erstrecken, die in absehbarer Zeit voraussichtlich neu zu besetzen sind. Dagegen wird keine Ver-

pflichtung des Dienstherrn begründet, personelle oder organisatorische Änderungen vorzunehmen, um eine Weiterverwendung zu ermöglichen. Ebenso wenig ist der Dienstherr verpflichtet, Dienstposten im Wege personeller Änderungen freizumachen. Die Verpflichtung zur Suche nach einer anderweitigen Verwendung des dienstunfähigen Beamten entfällt allerdings dann, wenn ihr Zweck im konkreten Einzelfall von vornherein nicht erreicht werden kann. Das kann dann der Fall sein, wenn der Beamte auf absehbare Zeit oder auf Dauer keinerlei Dienst leisten kann. Ist der Beamte generell dienstunfähig, ist eine Suche nach in Betracht kommenden anderweitigen Dienstposten oder Tätigkeitsfeldern nicht erforderlich. Eine solche generelle Dienstunfähigkeit ist anzunehmen, wenn die Erkrankung des Beamten von solcher Art oder Schwere ist, dass er für sämtliche Dienstposten der betreffenden oder einer anderen Laufbahn, in die er wechseln könnte, ersichtlich gesundheitlich ungeeignet ist oder wenn bei dem Beamten keinerlei Restleistungsvermögen mehr festzustellen ist. Die Suchpflicht entfällt nicht dadurch, dass es sich bei dem Dienstherrn um eine kleine Gemeinde mit wenigen Planstellen für Beamte handelt. Hierfür spricht zwar, dass nach allgemeiner Erfahrung in diesen kleineren Verwaltungen ohnehin eine gewisse Durchlässigkeit der Aufgaben besteht, sowohl

Beamte als auch Tarifbeschäftigte ähnliche Aufgaben

wahrnehmen und keine ausdifferenzierte Stellenplanung stattfindet. Dies entbindet jedoch den Dienstherrn nicht davon, wenigstens eine Prüfung der anderweitigen Verwendungsmöglichkeiten – auch vor dem Hintergrund der Übertragung einer geringerwertigen Tätigkeit nach § 26 Abs. 3 BeamtStG und der begrenzten Dienstfähigkeit gem. § 27 BeamtStG – vorzunehmen. Die Anforderungen an die Prüfung können zwar nicht überspannt werden – gänzlich auf sie verzichten und erst im Klageverfahren Gründe nachschieben darf der Dienstherr jedoch nicht.

*VG Kassel, Urteil v. 29. Juni 2020 – 1 K 1494/18.KS*

#### Nichteinladung schwerbehinderter Bewerber zum Vorstellungsgespräch/Offensichtlich fehlende fachliche Eignung/Widerlegung des Diskriminierungsverdachts (§ 165 SGB IX, §§ 7, 15, 22 AGG)

Schwerbehinderte Bewerber müssen auch dann zwingend zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen werden, wenn die Sichtung der Bewerbungsunterlagen ergibt, dass andere Bewerber deutlich besser geeignet sind. Der öffentliche Arbeitgeber muss einem sich bewerbenden schwerbehinderten Menschen die Chance eines Vorstellungsgesprächs auch dann gewähren, wenn dessen fachliche Eignung zwar zweifelhaft, aber nicht offensichtlich ausgeschlossen ist.

Von einer offensichtlich fehlenden Eignung des behinderten Bewerbers kann nur gesprochen werden, wenn sich die Eignungshindernisse ohne Notwendigkeit weiterer Recherchen und Bewertungen ohne Zweifel schon aus den eingereichten Bewerbungsunterlagen ergeben. Das wird beispielsweise dann der Fall sein, wenn es dem Bewerber schon an berechtigt vorausgesetzten formalen Bildungsvoraussetzungen fehlt und diese auch nicht in zumutbaren Zeiträumen nachgeholt werden können.

Offensichtlich fachlich nicht geeignet ist demnach nur, wer „unzweifelhaft“ nicht dem Anforderungsprofil der zu vergebenden Stelle entspricht. Bloße Zweifel an der fachlichen Eignung rechtfertigen es nicht, von einer Einladung abzusehen, weil sich Zweifel im Vorstellungsgespräch ausräumen lassen. Der schwerbehinderte Mensch soll nach § 82 Satz 2 SGB IX die Chance haben, sich in einem Vorstellungsgespräch zu präsentieren und den öffentlichen Arbeitgeber von seiner Eignung zu überzeugen. Macht der Arbeitgeber geltend, dem nicht eingeladenen Bewerber fehle die fachliche Eignung offensichtlich, ist auf einen Vergleich zwischen den fachlichen Anforderungen nach der veröffentlichten Stellenausschreibung und den vom Bewerber eingereichten Bewerbungsunterlagen abzustellen. Denn mit der Bestimmung eines Anforderungsprofils für die zu vergebende Stelle legt der Arbeitgeber die Kriterien für die Auswahl fest.



Bei der Erstellung des Anforderungsprofils ist der öffentliche Arbeitgeber an die gesetzlichen und tarifvertraglichen Vorgaben gebunden. Der durch die Nichteinladung zum Vorstellungsgespräch entstandene Diskriminierungsverdacht kann in erster Linie dadurch widerlegt werden, dass der Arbeitgeber mitteilt, welche Person er aus welchen Gründen auf der ausgeschriebenen Stelle eingestellt hat. Denn wenn es dafür tragfähige Gründe gibt, kann der Diskriminierungsverdacht widerlegt werden.

*LAG Mecklenburg-Vorpommern, Urteil v. 23. Dezember 2019 – 2 Sa 224/18*

#### **Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)/Krankheitsbedingte Kündigung bei Verweigerung der Teilnahme (§ 167 SGB IX, § 1 KSchG)**

Dem Arbeitgeber, der ein BEM-Verfahren entgegen § 167 Abs. 2 SGB IX nicht durchführt, kann regelmäßig vorgehalten werden, es hätten mildere Mittel als die Kündigung zur Verfügung gestanden, um auf die Arbeitsunfähigkeit des Arbeitnehmers zu reagieren. Die gleichwohl ausgesprochene

Kündigung ist dann unverhältnismäßig und damit sozial ungerechtfertigt. Ein BEM findet gemäß § 167 Abs. 2 Satz 1 SGB IX allerdings nur mit Zustimmung und Beteiligung des betroffenen Arbeitnehmers statt, d. h. ohne das Einverständnis des Arbeitnehmers kann nicht geklärt werden, ob und auf welche Weise auf die Arbeitsunfähigkeit des Arbeitnehmers reagiert und ob von einer Kündigung Abstand genommen werden kann. Hätte der Arbeitnehmer sich an dem betrieblichen Eingliederungsmanagement jedoch ohnehin nicht beteiligt, kann sein Fehlen bei der Verhältnismäßigkeitsprüfung nicht zulasten des Arbeitgebers gehen. Dass der Arbeitnehmer einer Einladung, sich an einem BEM zu beteiligen, keine Folge geleistet hätte, war aufgrund folgender Umstände anzunehmen. So hatte sich der Arbeitnehmer schon zuvor gegenüber dem Arbeitgeber nicht inhaltlich zu seinem Gesundheitszustand geäußert. Er hat es ferner abgelehnt, im Betrieb zu erscheinen, weil er dort auf den Geschäftsführer treffen könnte. Selbst der Einladung des Integrationsamtes, im Zusammenhang mit der geplanten Kündigung zu einem

Gespräch zu erscheinen, hat der Arbeitnehmer keine Folge geleistet, weil er das Betriebsgelände nicht betreten könne. Bei dieser Sachlage spricht nichts dafür, dass der Arbeitnehmer einer Einladung zu einem BEM gefolgt wäre; eine derartige Einladung hat das Arbeitsgericht zu Recht als bloße Förmerei angesehen.

*LAG Berlin-Brandenburg, Urteil v. 27. Februar 2019 – 17 Sa 1605/18*

#### **Beteiligung der Schwerbehindertenvertretung/Dienstliche Beurteilung bei Schwerbehinderung (§ 178 SGB IX)**

Die Berücksichtigung der Auswirkungen einer Schwerbehinderung bei der dienstlichen Beurteilung eines Beamten setzt deren Ermittlung voraus. Hierzu ist es, wenn die gesundheitlichen Einschränkungen des Beamten bekannt und dessen Angaben zu ihren Auswirkungen bei der Dienstverrichtung plausibel sind, regelmäßig nicht erforderlich, eine amtsärztliche Untersuchung des Antragstellers anzuordnen. Eine dienstliche Beurteilung stellt keine Entscheidung im Sinne des § 178 Abs. 2 SGB IX dar, bei der die

Schwerbehindertenvertretung anzuhören und die ihr mitzuteilen wäre. Dem Dienstherrn ist hinsichtlich der Frage, ob verschiedene Bewerber nach ihren aktuellen dienstlichen Beurteilungen als im Wesentlichen gleich beurteilt angesehen werden, ein Wertungsspielraum eröffnet. Auch die Rüge eines Konkurrenten kann die Pflicht des Dienstherrn zur Plausibilisierung der in einer dienstlichen Beurteilung enthaltenen Wertungen auslösen.

*OVG Nordrhein-Westfalen – Beschluss v. 28. Januar 2020 – 6 B 1120/19*

Es gibt zur Rechtsprechung behinderter Menschen eine Vielzahl von Urteilen, welche auf unterschiedlichen Internetseiten teilweise mit Kommentaren nachlesbar sind.

Der dbb hat hierzu auch weitere interessante wichtige Urteile gesammelt und auf seiner Internetseite wie oben angeführt eingestellt.

Ich verbleibe mit herzlichen Grüßen

*Gerhard Bernhardt,  
Bundesschwerbehindertenvertreter*

## > Bundeswehrfeuerwehr

# Treffen zu Austausch und Absprachen

Unter diesem Motto trafen sich die Erstplatzierten der VBB-Liste zur Wahl des GPR beim ZBrdSchBw, um dem Abschluss der Wahlvorbereitungen zusammen den letzten Schliff zu geben und um sich für die Zeit nach der Wahl entsprechend aufzustellen.



Wichtige Punkte, die uns zukünftig in unserer Arbeit weiter vorantreiben, wurden besprochen, festgelegt und zum Teil auch schon auf die Agenda gesetzt. Dafür gilt es eine

breite Mehrheit zu finden, um die alltäglichen Probleme des Dienstbetriebes dort abzufangen und zum Guten zu regeln, wo sie entstehen. Aber auch eine gute Auf-

stellung in den Stufenvertretungen hilft uns dabei, wichtige Punkte nach oben zu transportieren und dort zu platzieren, wo sie entschieden werden.

Es gibt viel zu tun. Packen wir es an. Mit Euch und für Euch.

*Eure VBB-Gruppe im Gesamtpersonalrat beim ZBrdSchBw*

# Abschied – aus der Freistellung in den Ruhestand

Nach 14 Jahren Personalratsarbeit wurde Herr Sieg seitens der VBB-Gruppe im ZBrdSchBw in den Ruhestand verabschiedet, den er ab dem 1. Juni tatsächlich antritt.

Herr Sieg hatte stets ein offenes Ohr für „seine Feuerwehrleute“, wie er selbst immer sagte und versuchte stets, das Unmögliche möglich zu machen. Nicht immer mit dem erhofftem Erfolg, aber immer mit dem notwendigen Ernst. Als „HB-Männchen“ wird er uns in der Gruppe und im Gesamtpersonalrat beim ZBrdSchBw in guter Erinnerung bleiben.

Herr Sieg war für seine BwF „Fürsty“ schon vier Jahre vor der Aufstellung des ZBrdSchBw im ÖPR der OSLw in Fürstfeldbruck tätig. Von Beginn an

– im Jahre 2014 – war er im GPR durchgehend bis heute tätig und war für diesen gut sieben Jahre in der Freistellung. Herr Zeller, Sprecher der VBB Gruppe im GPR, bedankte sich ausdrücklich für sein Engagement im Personalrat und für die sonstige geleistete Arbeit. Dafür überreichte er ihm im Namen der Gruppe ein kleines Präsent mit den besten Wünschen für den neuen Lebensabschnitt.

Vielen Dank, Norbert, für Deine Arbeit und Deine stets offenen Worte. ■



© VBB

## > VBB-Frauenvertretung

# Internationaler Frauentag

Auch in diesem Jahr wurde am 8. März wieder der Internationale Weltfrauentag (#IWD) gefeiert. Wofür steht dieser Tag und brauchen wir ihn in diesen Zeiten überhaupt noch?

Der Weltfrauentag findet seinen Ursprung mit einem nationalen Frauentag in den USA 1909 und seit 1911 feiern Frauen den „Internationalen Tag der Frauen“, an dem weltweit auf Frauenrechte und die Gleichstellung aufmerksam gemacht werden (Quelle: 8. März – Internationaler Frauentag [lpb-bw.de]).

Doch wie sieht es heute nach nunmehr 123 Jahren mit dem „Internationalen Tag der Frauen“ aus? Noch immer gibt es viele Länder auf der Welt, in denen Frauen nicht dem Ansatz nach Gleichstellung erfahren. Sie werden unterdrückt, missbraucht, haben kein Wahlrecht und ihre Meinung wird nicht gehört.

Aber auch hier in Deutschland läuft noch lange nicht alles perfekt. Unsere Vorfahren haben gekämpft für das Wahlrecht, für die Selbstbestimmung der Frau und die Geschlechtergerechtigkeit. Viel wurde bis heute erreicht, doch eine echte Geschlechtergerechtigkeit gibt es auch hier noch nicht. Noch immer haben überwiegend die Frauen einen „gebrochenen“ Lebenslauf durch Kindererziehung und/oder Pflege von Angehörigen (sog. Care-Arbeit). Auch der berufliche Lebenslauf wird dadurch beeinträchtigt und führt oftmals durch diese Zeiten zu niedrigerer Bezahlung. Sei es durch eine Teilzeit- anstelle einer Vollzeitbeschäftigung



© Khandoker Mehedi Hasan/Pixabay

fast dreimal so häufig in Teilzeit arbeiten als Männer und dies macht ca. 18 Prozent des Gender Pay Gap aus.

Gerade in o. g. Punkten gibt es weiterhin Verbesserungsmöglichkeiten. Deshalb ist es auch heute noch wichtig, den Weltfrauentag beizubehalten und auf die Unterschiede aufmerksam zu machen. Der Frauentag ist dabei nicht nur ein „Frauending“. Ziel sollte es für uns sein, dass alle Geschlechter den gleichen Zugang zu Berufen, Bezahlung, Sorgearbeit etc. erhalten. Erst wenn das erreicht ist und keiner mehr o. g. Dinge hinterfragt, ist eine echte Gleichberechtigung für alle Geschlechter gegeben und Unterschiede, die dann entstehen, können durch echte Entscheidungen betroffener Personen akzeptiert werden. ■

oder späteren, teils gar keinen Aufstiegsmöglichkeiten. Hier auf macht jährlich der Equal Pay Day aufmerksam, dieses Jahr am 6. März 2024. Frauen arbeiten demnach auch in 2024 für 66 Tage unentgeltlich und dies nur, wenn man davon ausgeht, dass Männer und Frauen den gleichen Stundenlohn erhalten. Aber wir wissen ja, dass nicht überall Frauen und Männer im gleichen Beruf, bei gleicher Arbeit und Qualifikation auch den gleichen Stundenlohn erhalten. In großen Teilen sorgt die unbezahlte Sorgearbeit (Care-Arbeit) für die Differenz im Equal Pay Day. Hintergrund ist, dass Frauen

## > Aus unseren Bereichen und Landesverbänden

### > Standortgruppe Bückeburg

#### Mitgliederversammlung

Der 1. Vorsitzende *J. Brackmann* eröffnete die Sitzung der StOGrp. Bückeburg und freute sich über die zahlreiche Beteiligung vor allem von den Pensionären.

Nach den obligatorischen Punkten, Kassenprüfung usw. gab es unter Punkt Verschiedenes einiges zu besprechen. 41 Std. Arbeitszeit der Beamten und wie soll das bei den Feuerwehrbeamten geregelt werden; Personalratswahlen des GPR und ÖPR, Weiterbildung Personalrat und die Feuerwehrzulage für Pensionäre.

Wieder einmal kam das Thema „Job-Bike“ für Bundesbeamte auf den Tisch. Die Delegierten

für die Bereichs- und der Bundesversammlung wurden gewählt. Zum Schluss gab es noch Erfreuliches. Es konnten mehrere Kollegen für ihre langjährige Mitgliedschaft im Verband ausgezeichnet werden.

In Abwesenheit wurden für langjährige Mitgliedschaft geehrt:



© VBB (2)

### > Bereich Niedersachsen/Bremen

**Vorsitzender:** Karl Nowotny  
Gustav-Meyer-Straße 101  
29633 Munster  
Telefon: (05192) 12-5004

S. Wenzel: 60 Jahre

L. Blödorn: 40 Jahre

M. Wüdsch, D. Horn,  
M. Kohrs, D. Nuttelmann,  
M. Gerke: 25 Jahre.



Danach gab es noch ausgiebige Gespräche bei gemütlichem Essen.

### > Standortgruppe Hürth

#### Abschied in den wohlverdienten Ruhestand

Bei Kaffee und Kuchen und strahlendem Sonnenschein trafen sich die Mitglieder der Standortgruppe Hürth am 14. März 2024 zu einem geselligen Beisammensein. Matthias *Sommer*, der Vorsitzende der Standortgruppe, dankte in seiner Rede denjenigen, die sich

für die diesjährigen Personalratswahlen zu einer Kandidatur bereit erklärt hatten und sich damit – wie er betonte – einer nicht nur für den Verband wichtigen Aufgabe stellen.

Im Mittelpunkt stand jedoch der Abschied von Maria-Anna

### > Bereich Nordrhein-Westfalen

**Vorsitzender:** Michael Meister  
Gesamtpersonalrat beim Karrierecenter  
der Bundeswehr Düsseldorf  
Ludwig-Beck-Straße 23  
40470 Düsseldorf  
**Telefon mobil:** (0160) 1471077  
**Telefon privat:** (0211) 6193350

Wessel, der Präsidentin des Bundessprachenamtes, die Ende April in den wohlverdienten

ten Ruhestand treten wird. Frau Wessel hatte seit ihrem Dienstantritt im November



> Frau Wessel im Kreise der Mitglieder ihrer Standortgruppe



> Herr Sommer überreichte Frau Wessel zum Abschied einen Blumenstrauß.

2012 verschiedene Führungspositionen im Bundessprachenamt inne.

Für das Bundessprachenamt und ihre Standortgruppe des VBB, dem sie seit mehr als drei Jahrzehnten ununterbrochen angehört, hat sich Frau Wessel mit großem Engagement eingesetzt. Ihre Offenheit, ihre

menschliche Art und ihr juristischer Sachverstand wurden von allen Kolleginnen und Kollegen sehr geschätzt. Die Digitalisierung voranzutreiben, war ihr stets ein besonderes Anliegen. „Sie haben das Bundessprachenamt erfolgreich geführt, kontinuierlich weiterentwickelt und große Herausforderungen gemeistert – insbesondere in

den turbulenten Zeiten der Coronapandemie und auch in Doppelfunktion, als mehrmals der Dienstposten des Präsidenten lange vakant war“, so Matthias Sommer.

„Im Namen unserer gesamten Standortgruppe darf ich Ihnen heute für die geleistete Arbeit herzlichst danken. Sie haben

das Bundessprachenamt durch Ihren persönlichen Einsatz weiter nach vorn gebracht“, so Matthias Sommer weiter. Frau Wessel verabschiedet sich in den Ruhestand und hinterlässt ein Amt, das zuversichtlich in die Zukunft blicken kann.

Sie wird allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr fehlen. ■

## ➤ Standortgruppe Wahn

### Mitgliederhauptversammlung

Die Mitgliederhauptversammlung der Standortgruppe Wahn fand in diesem Jahr am 7. März im historischen Gebäude Kasino Wahn (Luftwaffenkaserne) statt. Neben den vielen Mitgliedern unserer Standortgruppe durften wir den Schatzmeister aus unserem Bereich (III) sowie Vorsitzenden der Standortgruppe Köln, Herrn Christopher Würz, begrüßen.

Zu Beginn der Sitzung berichtete der Vorsitzende Andreas Ivens über die Tätigkeiten des Vorstandes seit Übernahme der Standortgruppe im Jahr 2021 (Ehrungen, Veranstaltungen, die teilweise auch gemeinsam mit der StOGrp. Köln stattfanden, Streikbeteiligungen des VBB im vergangenen Jahr bei den Tarifverhandlungen, beratende Gespräche mit Kolleginnen und Kollegen).

Des Weiteren informierte Christopher Würz in einem interessanten Redebeitrag die Anwesenden u. a. über das Personalentwicklungskonzept für Beamte sowie zu anderen aktuellen Themen bei der Bundeswehr. Anschließend stand er für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Auf der umfangreichen Tagesordnung stand auch die Wahl eines neuen Vorstandes für die nächsten fünf Jahre an. Gewählt wurden:

- Vorsitzender: Andreas Ivens
- 1. Stellvertretender Vorsitzender: Ralf Gieseler
- 2. Stellvertretende Vorsitzende: Sarah Genster
- Kassenwart: Michael Schümmer
- Stellvertretender Kassenwart: Dominik Grobe



➤ Der neue Vorstand und die Kassenprüfer der StOGrp. Wahn

- Schriftführerin: Erika Ivens
- Beisitzer Feuerwehr: Frank Kreutz
- Beisitzer Luftwaffentruppenkommando: Achim Freimuth
- Beisitzerin Luftfahrtamt Bw: Susanne Nißing
- Seniorenvertreterin: Stefanie Wallau
- Schwerbehindertenvertreterin: Erika Ivens
- Frauenvertreterin: Susanne Nißing
- Arbeitnehmervertreter: Andreas Ivens
- Kassenprüfer: Volker Klein und Rainer Monnartz

Damit hat unser Vorstand nun erfreulicherweise einen Zuwachs vor drei Mitgliedern.

In einer weiteren Wahl wurden die Delegierten sowie Ersatzdelegierte für die Bereichsversammlung (Bereich III) nominiert, die im kommenden Juni in Kalkar stattfindet. Nach Beendigung der Sitzung gab es noch ein leckeres und reichliches Schnitzelbuffet inkl. Getränke für alle Teilnehmer der Veranstaltung.

Wir danken allen Mitgliedern und Gästen für den gelungenen Abend, insbesondere Herrn Christopher Würz für seine Unterstützung als Wahlleiter. Herrn Kaub und seinem Team im Kasino Wahn danken wir für die tolle Bewirtung und das zauberhafte Ambiente an diesem Abend.

Ein Grillsommerfest mit anstehenden Ehrungen von Mitgliedern der Standortgruppe in der Grillhütte am Kasino Wahn ist bereits in der Planung. Einladungen erfolgen rechtzeitig, sobald ein Termin feststeht. ■



➤ Die Teilnehmer der Mitgliederhauptversammlung

## > Willkommen in Stetten a. k. M. – Willkommen im VBB & VdBwFw? – VBB StOGrp. Stetten am kalten Markt und Bundeswehrfeuerwehrverband im engen Schulterschluss

An insgesamt drei Terminen, zuletzt am 4. März 2024, konnten der 1. Vorsitzende der VBB-StOGrp. Stetten a. k. M., *Stephan Klatt*, zusammen mit dem Kollegen *Oliver Mosbacher* von Verband der Bundeswehrfeuerwehren e. V. die neuen Anwärter und Anwärterinnen des mittleren feuerwehrtechnischen Dienstes auch von Verbandsseite in Stetten a. k. M. willkommen heißen.



> Kollege BrdAR Oliver Mosbacher im Anschluss an den VBB-Vortrag mit der Vorstellung des VdBwFw beim HS 38 SABCAbw/GS

In den kurzweiligen Vorträgen der beiden Funktionsträger konnten die Vorzüge einer Mitgliedschaft im VBB als Interessenvertretung der beamtenrechtlichen Seite als auch die Vorzüge und Notwendigkeit der Mitgliedschaft in der Fachlichen Interessenvertretung des VdBwFw anschaulich an die Männer und Frauen der aktuellen Grundlehrgänge herangebracht werden.

So konnte Stephan Klatt die Vorteile des VBB mit einer beitragsfreien Mitgliedschaft während der Anwärterzeit, die bereits die vollen Vorteile einer regulären Mitgliedschaft wie u. a. die Rechtsschutzversicherung in dienstlichen Angele-

genheiten, die Dienstaufpflichtversicherung sowie die Auslandsreisekrankenversicherung während der Laufbahnausbildung bietet, hervorheben.

Oliver Mosbacher stellte den Unterschied des VdBwFw gegenüber dem VBB heraus und damit die Tatsache, dass eben dieser Verband die rein fachlichen Interessen (z. B. Dienstkleidung, Ausrüstung, Material, Laufbahn- und Prüfungsordnung) aller Beschäftigten im Feuerwehrdienst der Bundeswehr vertritt. Die beitragsfreie Mitgliedschaft während der Laufbahnausbildung und der sehr preiswerten Mitgliedschaft im VdBwFw nach Ausbil-

## > Landesverband Baden-Württemberg

Vorsitzende:	Karin Voit Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung – Fachbereich Bundeswehrverwaltung Seckenheimer Landstraße 10 68163 Mannheim
Telefon:	(0621) 4295 4450
Telefax:	(0621) 4295-4222



> Startseiten der jeweiligen Präsentationen

© Stephan Klatt (2)

dungsende von aktuell 1 Euro/Monat fand in seinem Vortrag ebenfalls bei den Zuhörern positiven Anklang.

Bei den Vortragenden war es wichtig, die Notwendigkeit des jeweils anderen Verbandes und deren Arbeit hervorzuheben und die Tatsache zu unterstreichen, dass nur eine große Mitgliederanzahl im jeweiligen Verband entsprechend auftreten und die Interessen adäquat vertreten kann.

Allen Trainingsteilnehmern wurden die Willkommensge-

schenke des VBB übergeben, die, wie schon inzwischen mehrfach, durch die VBB-Bundesgeschäftsstelle freundlicherweise zur Verfügung gestellt wurden. Rund 25 neue Mitglieder konnten gewonnen werden, einige der Lehrgangsteilnehmer waren bereits im Vorfeld an die Infoveranstaltung beigetreten.

Allen neuen Anwärtern und Anwärterinnen wünscht der VBB und der VdBwFw eine erfolgreiche Ausbildung und einen unfallfreien Dienst in der Bundeswehr. ■

## > Standortgruppe Stetten am kalten Markt

1x um die ganze Welt – am Ende die Schwäbische Alb – StOGrp. Stetten am kalten Markt ehrt Mitglied für 60 Jahre Mitgliedschaft im Verband.

Am 26. Februar 2024 besuchte der 1. Vorsitzende *Stephan Klatt* mit seinem Beisitzer *Bernd Zinßler* unser Mitglied *Erich Bense* bei sich zu Hause, um die Ehrenurkunde inkl.

Ehrenzeichen am Bande für 60 Jahre durchgehende Mitgliedschaft im VBB zu überreichen. Herr Bense mit seinen fast 92 Jahren verfolgt die Geschichte des VBB und insbeson-

© Bernd Zinßler



> 1. Vorsitzender StoGrp. Stetten a. k. M TRAI *Stephan Klatt* und Herr RAmtm a. D. *Erich Bense*

dere die der StOGrp. seit längerer Zeit von zu Hause aus, da es ihm aufgrund persönlicher Umstände nicht mehr möglich, ist an Präsenzveranstaltungen teilzunehmen.

Bei dem sehr persönlichen Gespräch konnte Herr Bensel einen kurzen Einblick über seinen dienstlichen Werdegang offenbaren. Herr Bensel hat im jungen Alter von 24 Jahren seinen Dienst im damaligen „Amt Blank“ im Marinedienst angetreten und nach entsprechenden Lehrgängen u. a. auch auf einem

Schulschiff für Offizieranwärter seinen Dienst verrichtet. In dieser Verwendung hat Herr Bensel so alle „sieben Weltmeere“ bereist und ist somit nicht nur sprichwörtlich 1x um die ganze Welt gesehlt. Nach seiner Dienstzeit als Soldat entschied er sich für eine Verwendung im zivilen Bereich und bewarb sich

für eine Laufbahn im mittleren Dienst bei der damaligen Wehrbereichsverwaltung Süd. Herr Bensel durchlief hier viele Verwendungen an Dienststellen im süddeutschen Raum (u. a. Meßstetten und Stetten a. k. M.) und auch den Aufstieg in den gehobenen Verwaltungsdienst und beendete seine Laufbahn dann

als Regierungsamtmann auf der Schwäbischen Alb.

Die Standortgruppe Stetten am kalten Markt freute sich, so herzlich von Herrn Bensel empfangen worden zu sein und wünschte ihm alles erdenklich Gute, Gesundheit und dass er dem VBB noch lange erhalten bleibt. ■

## > Standortgruppe Kaufbeuren

### Jahresversammlung

Die Jahresversammlung der Ortsgruppe Kaufbeuren fand in diesem Jahr am 30. Januar in der Offiziersheimgesellschaft im Fliegerhorst Kaufbeuren statt.

Unsere Standortgruppenvorsitzende, Frau RAmTfrau Rosmarie *Schaumann*, berichtete zuerst über die Tätigkeit des VBB und stellte den Wahlvorschlag der VBB-Ortsgruppe



> RAR Diwisch, RAR'in Türk, RAmTfrau Schaumann, RAR Zappe (von links)

## > Landesverband Bayern

**Vorsitzender:** Lothar Breunig,  
Wehrtechnische Dienststelle 61  
der Bundeswehr,  
Flugplatz,  
85077 Manching

**Telefon** (08459) 80-2530, BwKz 90-6601-2530

Kaufbeuren für die Wahl des örtlichen Personalrats vor. Auch für die nächste Wahlperiode stellt sich der VBB an unserer Dienststelle wieder mit einer eigenen Liste zur Wahl.

Anschließend wurden unsere Mitglieder RAR Helmut *Zappe* für 15-jährige Mitgliedschaft mit der Ehrennadel in Silber

sowie RAR'in Silke *Türk*, RAR Christian *Diwisch* und RAmTfrau Rosmarie *Schaumann* für 25-jährige treue Mitgliedschaft im VBB mit der Ehrennadel in Gold geehrt.

Der Abend klang aus mit angeregten Gesprächen, leckerem Essen und geselligem Zusammensein. ■

## > Standortgruppe Würzburg

### Traditioneller VBB-Stammtisch

Im Rahmen des an jedem zweiten Mittwoch des Monats um 15.30 Uhr in den

Räumlichkeiten der Casinogesellschaft der BNK Veitshöchheim unter der Führung von



Wolfram *Kamm* stattfindenden Stammtisches nutzten der 1. Vorsitzende Rudi *Feder* und seine Stellvertreterin Melanie *Joos* die Gelegenheit, um in einem würdigen Rahmen zeitnah die im Jahre 2024

anstehenden Ehrungen für entsprechend lange ununterbrochene Mitgliedschaft im VBB durchzuführen.

Ausgezeichnet wurden vor Ort für 60 Jahre Klaus *Semik* und Peter *Schilder*, für 50 Jahre in Abwesenheit Horst *Wulff* und Robert *Stolz*, für 40 Jahre Helmut *Heuger*. Nadja *Pfriem-Ballasch* erhielt die Ehrung für 25 Jahre Mitgliedschaft, Alexander *Harksen* sowie Frank *Luther* ebenfalls. Im Anschluss wurde sich mit den Leckereien der Küche in bewährter Manier gestärkt und über die guten alten Zeiten geplaudert.

Wer Lust und Laune hat, der kann sich gerne diesem Stammtisch jederzeit ganz ungezwungen anschließen. ■

## ➤ Bereich VII

Die 8. Bereichsversammlung des Bereiches VII (Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen) des VBB fand vom 13. bis zum 15. März 2024 in Erfurt-Linderbach im Hotel Linderhof statt.

Die Mitglieder des Bereichsvorstandes sowie die Delegierten der Standortgruppen absolvierten ein umfangreiches Arbeitspensum. Direkt nach der Ankunft, der Feststellung der Beschlussfähigkeit und einigen organisatorischen Hinweisen der Bereichsvorsitzenden Astrid Bittkau stieg das Plenum sogleich in die genehmigte Tagesordnung ein.

Zunächst rief Frau Astrid Bittkau zu einer Schweigeminute für den im vergangenen Jahr verstorbenen Herrn Lutz Mazul auf, welcher ebenfalls Teil des Bereichsvorstandes war.

Anschließend wurden zum Tagungspräsidium einstimmig Herr Michael Rudolph als Wahlleiter, zu seiner Unterstützung die Kollegin Sylvana Meinenbach als Protokollführerin sowie die Bereichsvorsitzende Astrid Bittkau durch die Delegierten bestimmt.

Der Nachmittag stand im Zeichen der satzungsgemäßen Berichterstattungen. Der Geschäftsbericht des Bereichsvorstandes wurde durch Frau Astrid Bittkau und der Kassenbericht des Bereichsschatzmeisters von Mathias Kieser dargestellt. Nach den Ausführungen der Kassenprüfer, vorgelesen durch Herrn Fred

Leitel, der ausdrücklich die vorzügliche Kassenführung lobte, folgte auf Antrag die einstimmige Entlastung des Vorstandes.

Im Anschluss folgten die Wahlen des neuen Vorstandes. Nachdem die bisherige Bereichsvorsitzende Astrid Bittkau bereits erklärt hatte, sich nicht erneut als Vorsitzende zur Wahl zu stellen, begann Herr Michael Rudolph mit der Wahl der einzelnen Ämter. Die daraufhin vorgeschlagenen Mitglieder hatten die Möglichkeit, sich kurz vorzustellen – soweit es sich nicht um bereits langjährig bekannte Kolleginnen und Kollegen handelte.

Gewählt wurden in den geschäftsführenden Vorstand:

- Herr Steffen Espig als Vorsitzender
- Frau Astrid Bittkau als 1. stellv. Vorsitzende
- Herr Torsten Friedrich als 2. stellv. Vorsitzender
- Herr Marco Michi als Schatzmeister
- Frau Sylvana Meinenbach als Schriftführerin und Frauenvertreterin
- und in den erweiterten Vorstand:
  - Frau Vanessa Rudolph als Jugendvertreterin
  - Herr Dr. Peter Rode als Seniorenvertreter

## ➤ Bereich Berlin, Brandenburg, Freistaat Sachsen, Sachsen-Anhalt, Freistaat Thüringen

Vorsitzende: Astrid Bittkau,  
Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr,  
PA 3, Prötzeler Chaussee 25, 15344 Strausberg,  
Telefon: (03341) 58-2400



➤ Der neue Vorstand des VBB Bereich VII

- Herr Domenik Bahlke-Barteck als Beisitzer für Tarifpolitik
- Herr Timo Kade als Beisitzer für Sonderaufgaben
- Herr Steffen Lorenz als Beisitzer für Sonderaufgaben

Die anwesenden Kolleginnen und Kollegen ehrten Herrn Mathias Kieser sowie Herrn

Fred Leitel für die langjährige Tätigkeit und sind dankbar, dass Herr Kieser weiterhin als Kassenprüfer gemeinsam mit Frau Peggy Heinze zur Verfügung steht. Neben der Wahl des Bereichsvorstandes stand auch die Wahl des Beisitzers für den Bundesvorstand sowie der Delegierten für den Bundesvertretertag im November in Berlin auf der Tagesordnung. Tagesabschließend gab es noch ein gemeinsames Abendessen mit anregenden Gesprächen.

Der zweite Tag der Bereichsversammlung wurde bestimmt durch die Diskussion und Abstimmung über die von den Standortgruppen eingebrachten (17) Anträge für den Bundesvertretertag. Gegen Mittag fanden sich die geladenen Gäste zur Bereichsversamm-



© VBB (5)

lung ein, unter ihnen Leiterinnen und Leiter der im Bereich befindlichen Dienststellen (u. a. Bundeswehr-Dienstleistungszentren, Karrierecentern der Bundeswehr, BAPersBw V SZ Ost, BAIUDBw KompZ BauMgmt SRB, BiZBw Referat III 2 LB Berlin) sowie die Bundesvorsitzende des VBB, Frau Imke von Bornstaedt-Küpper.



konzept beisteuerte. Nach umfangreichen Diskussionen trug die Bundesvorsitzende zu aktuellen sowie verbandspolitischen Themen im VBB vor.

Im Rahmen einer gemeinsamen Abendveranstaltung bedankte sich der neu gewählte Bereichsvorsitzende Steffen Espig bei seinen Mitstreiterinnen und Mitstreitern im Bereichsvorstand für das Engagement sowie bei den Delegierten und den anwesenden Gästen für deren Verbundenheit mit dem Verband. Mit interessanten Gesprächen klang dieser Abend aus.

Am letzten Tag verabschiedete der Bereichsvorsitzende Herr Espig alle Delegierte der Standortgruppen. Im Anschluss an die Bereichsversammlung trat der neu gewählte Vorstand satzungsgemäß zur konstituierenden Sitzung zusammen und fasste die ersten Beschlüsse. ■

Ebenfalls zu Gast war Herr MinR Jürgen Lorse, welcher einen detaillierten Vortrag zum neuen Personalentwicklungs-



#### > Standortgruppe Berlin

##### **Nachruf der Kolleginnen und Kollegen der VBB – Standortgruppe Berlin für die verstorbene ehemalige Mitarbeiterin ROAR'in Petra Seidenglanz**

Die VBB-Standortgruppe Berlin trauert um ihr langjähriges Mitglied Frau ROAR'in Petra Seidenglanz.

Frau Seidenglanz ist am 2. Februar 2024 im Alter von 66 Jahren verstorben.

Sie war jahrzehntelang Mitglied in unserem Verband und über viele Jahre als hochgeschätzte Kassenprüferin in der Standortgruppe Berlin tätig.

Unser Mitgefühl und unsere Anteilnahme gelten ihrem Ehemann und ihren Kindern. Wir werden Petra Seidenglanz in dankbarer Erinnerung behalten.

Im Namen der Standortgruppe Berlin

*Timo Kade, Vorsitzender*

© gudrun/fotolia.com



#### > Bereich Bundesministerium der Verteidigung

**Vorsitzender:** Wolfgang Bernath  
Personalrat beim BMVg  
erster Dienstsitz Bonn  
Bundesministerium der Verteidigung  
Fontainengraben 200  
53123 Bonn

**Telefon:** (0228) 1212662  
**Telefax:** (0228) 123342666  
**E-Mail:** WolfgangBernath@BMVg.Bund.de

#### > Treffen der Ruheständler Bereich VIII auf der Hardthöhe am 10. Januar 2024 – das Interesse getroffen mit dem Thema Innere Sicherheit

Die Freude über das Wiedersehen der Kolleginnen und Kollegen beim ersten Treffen im neuen Jahr war der Grund für die gute Stimmung im Tagungszentrum auf der Hardthöhe.

Mit der Glocke wurde das Treffen wie immer eröffnet und der Ruhestandssprecher Manfred Schenke begrüßte die Runde. Ein besonderer Gruß galt dem Referenten und somit der wichtigsten Person an diesem Tag, Dr. Christos Katzidis, MdL NRW

und innenpolitischer Sprecher seiner Fraktion. Ein kräftiger Willkommensapplaus der Anwesenden bestätigte das.

Manfred Schenke stellte dar, dass der VBB als Interessenvertretung der Beamten und

Beschäftigten der Bundeswehr Kontakte zu den demokratischen Parteien unterhält, wie sich das entsprechend in der Mitgliedschaft spiegelt.

Dr. Katzidis, er ist auch Präsident des Fußball-Verband Mittelrhein, ist von einer früheren Veranstaltung in dieser Runde bekannt. Er hatte uns seinerzeit über die parlamentarische Aufarbeitung des Terroranschlages am 16. Dezember 2016 auf dem Weihnachtsmarkt an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche in Berlin (Anis Amri) informiert.

Das Thema „Innere Sicherheit“ hat nichts an Aktualität und Bedeutung für den Staat, seine Institutionen und besonders auch für die Bürger verloren. Dr. Katzidis verstand es hervor-

ragend, in seinem Vortrag die verschiedenen Ebenen und Zusammenhänge darzustellen. Auch wenn es in der persönlichen Wahrnehmung und eventuellen Betroffenheit der Einzelnen unterschiedliche Schwerpunkte gibt, so erstreckt sich das Thema doch über viele Bereiche und ist sehr vielfältig. Das Vertrauen in die Arbeit zum Beispiel der Polizei wurde aus der Runde spontan bestätigt.

Nach Fragen und Diskussion endete der Vortrag von Dr. Katzidis mit einem herzlichen Dankesaplaus.

Bei gemütlichem Zusammensein mit Kaffee und Kuchen klang das Treffen aus. Zum Abschluss bedankte sich Manfred Schenke bei den Anwesenden für ihr Kommen. ■



> Dank von Manfred Schenke an Dr. Katzidis

## > Termine 2024 der Pensionäre Bereich VIII

**Kontakt:** Sprecher Ruhestandsbeamte Bereich VIII/BMVg  
OAR a. D. Manfred Schenke  
Telefon: (0228) 6847609  
E-Mail: m.schenke@web.de

### Zweites Quartalstreffen in 2024

**Montag, 27. Mai 2024,  
14.00 Uhr im Tagungszentrum  
Hardthöhe**

Unverbindliche Anmeldung bis zum 22. Mai 2024 ist erforderlich.

### Thema:

**Die Bundesanstalt  
Technisches Hilfswerk (THW)**

> Allgemeine Vorstellung und Organisationsstruktur

- > Einsatzeinheiten mit ihren Einsatzoptionen
- > Zusammenwirken mit Partnern
- > Alarmierung/Einsatzstruktur
- > Abrechnung
- > Corona, Sturmtief „Bernd“ und Gasmangellage
- > Einsatzbeispiele

**Referent:** Herr Marc Bujack, THW

**Besonders herzlich eingeladen sind die Neu-Ruheständlerinnen und -Ruheständler. Schauen Sie doch mal bei uns vorbei. Wir freuen uns auf Sie.**

Hinweise:

1. Die weiteren Termine für 2024 sind in Planung. Konkrete



Daten sind abhängig von der Verfügbarkeit von Referenten und dem Tagungsraum. Datum und Themen werden rechtzeitig im VBB-Magazin und den

digitalen Medien des VBB bekannt gegeben.

2. Für eine **Anmeldung bis zum 22. Mai 2024** (bevorzugt per

E-Mail) wäre ich dankbar. Das erleichtert die Organisation und Ihre Information bei unvorhergesehenen Änderungen.

3. Vereinfachtes Einlassverfahren  
Hardthöhe: Falls Sie bisher noch nicht am vereinfachten

Einlassverfahren zu den Veranstaltungen des VBB teilgenommen haben, nehmen Sie bitte baldmöglichst Verbindung zu mir auf, bevorzugt per E-Mail. Ich benötige Ihr Geburtsdatum, den Geburtsort laut Personalausweis und die Nummer des

Personalausweises, auch für eventuelle Begleitpersonen. Gleiches gilt, wenn sich die Nummer des Personalausweises zwischenzeitlich geändert hat.

Für Rückfragen stehe ich gern zur Verfügung.

Mit besten Grüßen

*Ihr  
Manfred Schenke*

**PS: Bitte teilen Sie mir Ihre E-Mail-Adresse mit, soweit noch nicht geschehen.**

### > Bereich Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw)

**Vorsitzende: Tanja Frerichs, Geschäftsstelle VBB-Bereich IX, Rheinstraße 1–5, 56068 Koblenz, Telefon dienstlich: (0261) 400-15232**

### > Gemeinsamer Austausch

Am 6. März stattete die Bereichsvorsitzende des Bereichs IX, TROAR'in Tanja Frerichs, der VBB-Bundesgeschäftsstelle in Bonn einen Besuch ab, um sich mit der Bundesvorsitzenden über allgemeine Themen und die Arbeit im Bereich IX auszutauschen.

Frau Frerichs berichtete unter anderem über die am 2. März stattgefundene Klausurtagung des Bereichs, zu der erstmalig alle Mitglieder des Bereichs eingeladen waren, und aus der wertvolle Impulse für den künftigen Dialog zwischen Vorstand und Mitgliedern erarbeitet wurden. ■



© VBB

### > Klausurtagung im VBB-Bereich IX voller Erfolg!

Der VBB-Bereich IX führte am 2. März 2024 seine jährliche Klausurtagung im Tagungshotel Contel in Koblenz durch. Als Novum waren diesmal alle Mitglieder des Bereichs eingeladen, teilzunehmen und mitzudiskutieren. Dieser Einladung sind viele gefolgt und zeigen damit, dass sie die Inhalte des Bereiches mitgestalten wollen.

Seit Corona ist bekannt, dass man sich nicht mehr im selben Raum befinden muss, um effizient kommunizieren und zusammenarbeiten zu können. Auch die Themen, mit denen sich der Verband und der Bereich befassen, unterliegen einem stetigen Wandel. Dies muss sich in den Inhalten des Bereichs und der Art und Weise der Zusammenarbeit widerspiegeln. Es galt also, die Impulse der Mitglieder für eine inhaltliche (Neu-)Ausrichtung und eine neue Art der Zusammenarbeit innerhalb des Bereiches IX aufzuneh-

men, so die Bereichsvorsitzende Tanja Frerichs.

Anhand von Fragen, die von jedem Teilnehmenden beantwortet werden sollten, wurden Kernthemen identifiziert und anschließend diskutiert.

An dieser Stelle einige Ergebnisse:

- > mehr Kommunikation nach innen;
- > mehr Kontakt zu den Mitgliedern;
- > mehr inhaltliche Arbeit mit dem Ziel, die Arbeitsbedingungen (inhaltlich-fachlich und als Rahmen) zu verbessern;



© VBB (2)



- > Durchführung von digitalen Town-Hall-Meetings;
- > mehr Impulse durch Umfragen;
- > Verbandspolitik nachhaltig gestalten.

Die Ergebnisse dieser ersten Klausurtagung neuer Art wer-

den nun zusammengefasst und es gilt, bei deren Umsetzung den Wünschen der Mitglieder Rechnung zu tragen. Die aktive Teilnahme durch die Mitglieder ermöglicht deren Einbindung in und an der Verbandspolitik.

Ein erster wichtiger Meilenstein werden die anstehenden Bereichsvorstandswahlen sein. Hierbei sind alle Mitglieder herzlich eingeladen, die thematischen Schwerpunkte in dieser Richtungswahl zu setzen. Der neue Bereichsvorstand wird dann die Ergebnisse der Klausur thematisch und inhaltlich umsetzen und transparent die Umsetzung aufzeigen dürfen. ■



## > Personalnachrichten

### Wir gratulieren zur Ernennung

#### der Leitenden Technischen Regierungsdirektorin

Katrin Schemperg, BMVg Bonn

#### der Regierungsdirektorin

Marion Gerber, BAIUDBw

#### dem Technischen Regierungsdirektor

Alexander Servatius, Trier

#### der Technischen

#### Oberregierungsrätin

Maria Allers, Munster

#### dem Technischen Oberregierungsrat

Oliver Maßl, Manching/Ingolstadt

#### dem Technischen Regierungsrat

Markus Mütter, Manching/Ingolstadt  
Mirko Schubert, Manching/Ingolstadt

#### dem Oberamtsrat

Christian Dannhäuser, BMVg Bonn

#### der Regierungsoberamtsrätin

Birgit Laskowsky, Plön  
Sabine Hammes, BAAINBw

#### dem Regierungsoberamtsrat

Jeanno Walter, Rostock  
Thomas Scheid, BAAINBw  
Ralf Twiling, Meppen

#### dem Technischen Regierungsoberamtsrat

Wolfgang Fries, BAIUDBw

#### dem Regierungsamtsrat

Damian Koziollek, Münster

#### dem Technischen Regierungsamtsrat

Philip Moritz Menge, BAAINBw  
Gamal Banimoosa, Manching/Ingolstadt

#### der Regierungsamtsfrau

Sonja Christoffel, Leer

#### dem Technischen Regierungsamtsmann

Christopher Pohl, Wahn

#### dem Technischen

Regierungsoberinspektor  
Jürgen Zeitz, Wilhelmshaven II

#### der Regierungsinspektorin

Silke Kreyer, Hannover

#### dem Technischen Regierungsamtsinspektor

Norbert Dietz, Greding

#### dem Brandinspektor

Dirk Schreiber, Kappeln

#### dem Hauptbrandmeister

Matthias Hüttl, Niederstetten

#### der Regierungshauptsekretärin

Jana Mayerhofer, Magdeburg

#### dem Regierungshauptsekretär

Thorsten Korte, Wahn

#### dem Regierungsobersekretär

Billy Reuschel, Manching/Ingolstadt

### Alle guten Wünsche für den Ruhestand

#### der Regierungsdirektorin a.D.

Christine Bub, Mannheim

#### dem Regierungsdirektor a.D.

Lutz Eisert, Oldenburg

#### dem Regierungsoberamtsrat a.D.

Claus Prior, BAPersBw Sankt Augustin

#### dem Technischen

Regierungsoberamtsrat a.D.

Jürgen Schmidt, Bad Neuenahr-Ahrweiler

#### dem Regierungsamtsrat a.D.

Frank Alms, Strausberg

#### dem Technischen

#### Regierungsamtsrat a.D.

Christoph Jansen, Eckernförde

#### dem Regierungsamtsmann a.D.

Karlheinz Weitz, BAAINBw

#### der Regierungsamtsinspektorin a.D.

Christine Eberl, Donau-Wald/Bogen

#### dem Regierungsamtsinspektor a.D.

Carsten Plötzner, Kaufbeuren/Füssen

#### dem Technischen

#### Regierungsamtsinspektor a.D.

Norbert Kröger, Bremen

#### dem Oberbrandmeister a.D.

Michael Esche, Mosbach

#### dem Regierungshauptsekretär a.D.

Uwe Rösler, Rotenburg/Wümme (nachträglich)

Thomas Jonelat, Münster

## > In stiller Trauer ...

### ... gedenken wir unserer verstorbenen Kolleginnen und Kollegen

dem Regierungsamtsrat Erich Kimmig, Heitersheim

dem Regierungsamtsinspektor a.D. Siegmund Lapp, Röhrsdorf

dem Regierungsoberamtsrat a.D. Dieter Kolberg, Solingen

der Medizinaldirektorin Gisela Hartung, Meerbusch

dem Regierungsamtsmann a.D. Karl Buchholz, Boostedt

dem Technischen Regierungsamtsrat a.D. Olaf Hofmann, Koblenz

der Regierungsoberamtsrätin Petra Seidenglanz, Wildau



## > Hinweis

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

der Verband der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr e.V. (VBB) veröffentlicht im VBB-Magazin regelmäßig persönliche Nachrichten aus folgenden Anlässen: Personalnachrichten (Beförderung, Eintritt in den Ruhestand) und Trauerfälle.

Veröffentlicht werden hierbei Name, Vorname, Amtsbezeichnung und Zugehörigkeit zur VBB-Standortgruppe beziehungsweise Wohnort. Rechtsgrundlage ist Artikel 6 Abs. 1 lit. f) EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO). Die Veröffentlichung erfolgt aufgrund der Meldung durch die Bereiche/Landesverbände, der Standortgruppe oder der Veränderungsanzeige durch das Mitglied selbst.

Wenn Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, können Sie dieser jederzeit widersprechen.

Es genügt eine Mitteilung in Textform. Ein Widerspruch per E-Mail kann gesendet werden an mail@vbb-bund.de.

Soweit Veröffentlichungen fehlerhaft sind, werden sie selbstverständlich in korrigierter Form erneut bekannt gegeben. Die wiederholte und korrigierte Bekanntgabe wird dann mit dem Buchstaben (K) gekennzeichnet.

Die Schriftleitung bittet darum, fehlerhafte Bekanntgaben rasch zu melden, damit zeitnah eine Korrektur veranlasst werden kann, und entschuldigt sich bei den Betroffenen für das Versehen.

## > Zudem ...

... kann es sein, dass zahlreiche der genannten Ereignisse in den Personalnachrichten schon einige Zeit zurückliegen, da sie uns erst jetzt zur Kenntnis gelangen. Dennoch soll auf eine Veröffentlichung nicht verzichtet werden. Wir meinen, dass das im überwiegenden Interesse der betroffenen Kolleginnen und Kollegen ist.

*Schriftleitung*

## Bund stoppt Besoldungsanpassung Gesetzentwurf auf Eis

Der Gesetzentwurf, mit dem die Besoldung endlich auch auf Bundesebene verfassungskonform werden sollte, wird von der Ampel nicht weiterverfolgt. Der dbb übt daran scharfe Kritik.

Die Frankfurter Allgemeine Zeitung (Ausgabe vom 18. März 2023) berichtet, dass die Regierungskoalition sich immer noch „uneins über die vom Bundesverfassungsgericht verlangte Reform der Beamtenbesoldung“ sei und der Referentenentwurf, der bereits im Januar 2023 vorgelegt wurde, deshalb „regierungsintern nicht weiterverfolgt werde“. Während alle Bundesländer bereits auf die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichtes (BVerfG) reagiert und ihre Besoldungsgesetze angepasst haben, ist auf Bundesebene damit weiterhin keine Lösung in Sicht. Auch Abgeordnete der Ampelparteien kritisieren den Stillstand.

Der dbb Bundesvorsitzende Ulrich Silberbach übte in der Zeitung wegen des Vorgangs scharfe Kritik an der Bundesregierung und insbesondere an Bundesinnenministerin Nancy Faeser: „Sie verlangt zu Recht Verfassungstreue von den Beamten, hält sich aber



© CC BY-SA 3.0 de/Rainer Lück

als Verfassungsministerin selbst nicht an die Entscheidungen des Verfassungsgerichts.“ Der dbb werde diese Untätigkeit nicht akzeptieren und behalte sich auch juristische Schritte vor. „Das Bundesverfassungsgericht kann nicht hinnehmen, dass die Bundesregierung seine Vorgaben ewig ignoriert“, so der dbb Chef. ■

# Verfahren zur Bundesbeihilfe wird vereinfacht

Digitale Unterstützung in Gesundheit und Pflege, weiterentwickelte Leistungen, mehr Flexibilität: All das soll mit den neuen Regelungen kommen.

Bei einem Beteiligungsgespräch im Bundesministerium des Innern und für Heimat am 20. Februar 2024 hat sich der dbb zum beamtenrechtlich eigenständigen, leistungsfähigen und transparenten System der Beihilfe sowie seiner systemgerechten Weiterentwicklung bekannt. Im Entwurf zur 10. Verordnung zur Änderung der Bundesbeihilfeverordnung stehen viele Verfahrensvereinfachungen, digitale Gesundheits- und Pflegeunterstützungen sowie Weiterentwicklungen in den Leistungen im Mittelpunkt. Moderne digitale Technologien bieten vielfältige Unterstützung bei Krankheit und Pflege, die Beihilfeberechtigte im Alltag unterstützen können.

„Besonders die Regelungen zur Vereinfachung der Abwicklung der Beihilfe bewerten wir positiv. Das ist wichtig, weil eine zügige und rechtssichere Abwicklung der Beihilfeleistungen ein zentraler Erfolgsfaktor ist“, sagte der Bundesvorsitzende des BDZ Deutsche Zoll- und Finanzgewerkschaft, Thomas Liebel, der für den dbb an der Anhörung teilgenommen hatte. Dazu gehören nach Ansicht des dbb unter anderem die vorgesehenen einfacheren Antragsverfahren sowie die

Verlängerung der Antragsfrist auf drei Jahre. Zusätzlich zu den geplanten Verbesserungen bei Heilmitteln fordert der dbb in diesem Bereich, langfristig eine konkurrenzfähige Kostenerstattung sicherzustellen und die Beträge gegebenenfalls zu dynamisieren. Liebel: „Seit der Änderungsverordnung vom Dezember 2019 ist einige Zeit vergangen. Während der Pandemie bestand schneller Handlungsbedarf, Vorgriffsregelungen haben das Beihilferecht weiterentwickelt. Viele der in dieser Zeit erfolgten guten und sinnvollen Anpassungen und Neuregelungen finden jetzt Einzug in die Bundesbeihilfeverordnung, was der dbb uneingeschränkt unterstützt.“ Die Änderungsverordnung soll im April in Kraft treten. ■



Model Foto: Colourbox.de

## Pflege und Beruf

### Erleichterungen für pflegende Angehörige

Der dbb macht sich für pflegende Angehörige stark und schlägt eine steuerfinanzierte Entgeltersatzleistung vor. Bundesfamilienministerin Lisa Paus hatte anlässlich des Equal Care Day und des Weltfrauentags bekräftigt, dass pflegende Angehörige dringend stärkerer Unterstützung bedürfen.

„Gemeinsam mit vielen weiteren Verbänden und Interessenvertretungen sind wir als Mitglied im unabhängigen Beirat zur Vereinbarkeit von Pflege und Beruf in Vorleistung getreten: Wir haben ein Modell einer steuerfinan-



Model Foto: Colourbox.de

zierten Entgeltersatzleistung entworfen und Empfehlungen abgegeben, wie die Situation für die Betroffenen verbessert werden kann“, sagte dbb Chef Ulrich Silberbach am 8. März 2024 in Berlin. Entsprechende Handlungsempfehlungen habe der dbb der Ministerin im vergangenen Sommer übergeben. Nun sei die Politik am Zug und müsse liefern.

Wenn die Ministerin erkläre, innerhalb der Bundesregierung bereits mit Hochdruck daran zu arbeiten, die Vereinbarkeit von Pflege, Familie und Beruf zu verbessern, sei das eine starke Aussage. „Wir nehmen die Ministerin beim Wort, denn bei allen notwendigen Einsparungserfordernissen darf nicht vergessen werden: Pflegende Angehörige haben nahezu keine Lobby. Hier sehen wir uns als gewerkschaftlicher Dachverband in der Pflicht, denn Pflege betrifft uns alle und sollte als gesamtgesellschaftliche Aufgabe verstanden werden.“ Eine steuerfinanzierte, konzeptionell an das Elterngeld angelehnte Entgeltersatzleistung sei ein richtiger und wichtiger Schritt, um die finanziellen Einbußen durch eine temporäre Freistellung abzumildern. „Wichtig ist es uns auch, die Pflege daheim geschlechtergerechter zu verteilen. Hierzu gibt es vielversprechende Ansätze und wir stehen bereit, diese zu unterstützen, wenn es um die Umsetzung geht.“ Dabei dürfe es nicht nur um Geld gehen. Auch eine Erweiterung des derzeitigen Angehörigenbegriffs, der eine wichtige Leistungsvoraussetzung in der Pflege darstelle, sei erforderlich. Silberbach: „Warum sollen nicht auch Personen, die in einem besonderen Näheverhältnis zum pflegebedürftigen Menschen stehen, eingebunden werden und Leistungen erhalten? Jetzt heißt es, den Worten Taten folgen zu lassen und die entsprechenden, im Koalitionsvertrag vereinbarten Vorhaben umzusetzen.“

Nachgefragt bei Prof. Dr. Doris Weßels, Fachhochschule Kiel

## KI wird unser Leben gravierend verändern

**S**ie waren viele Jahre sowohl in der freien Wirtschaft als auch in Wissenschaft und Lehre tätig. Wie haben sich diese Bereiche Ihrer Meinung nach durch die Digitalisierung verändert?

Ich war vor meiner Tätigkeit als Hochschullehrerin zwölf Jahre lang in unterschiedlichen IT-Managementpositionen in der Wirtschaft tätig. Dort zählten insbesondere das Gespür für Marktpotenziale und die Schnelligkeit in der Umsetzung digitaler Innovationen, um wettbewerbsfähig zu sein und es auch zu bleiben. Bildungsbereiche „ticken“ gänzlich anders. Besonders deutlich ist der Unterschied zu erkennen, wenn es um Zielsetzungen zur Effizienzsteigerung oder einen optimalen Ressourceneinsatz geht. Was in der Wirtschaft fest in der DNA der Organisationen verankert ist, ist im Bildungsbereich zwar in der Theorie bekannt, wird auch gelehrt, aber häufig nicht in der eigenen Organisation angewandt. Das gilt leider auch für den Einsatz digitaler Technologien. Daher hinken wir bei der Digitalisierung im Bildungsbereich hinterher, nicht nur international, sondern sogar im europäischen Vergleich. Digitale Innovationen mit einer Sprengkraft wie ChatGPT und Co. sind für den Bildungsbereich eine ganz besondere Herausforderung, da sie auch noch mit einer rasanten Geschwindigkeit einhergehen.

**Sehen Sie Unterschiede in der Fähigkeit der Menschen, in diesen beiden Bereichen mit den Veränderungen umzugehen, die die digitale Transformation bringt?**

Die Unterschiede sind sehr offensichtlich: Die Anpassungsfähigkeit in der freien Wirtschaft ist höher, da der Markt- und Wettbewerbsdruck größer ist. Im akademischen Bereich hingegen existieren oft strukturelle und kulturelle Barrieren, die sich negativ auf die Adaptionfähigkeit auswirken. Trotz dieser Unterschiede ist es in beiden Bereichen entscheidend, digitale Kompetenzen kontinuierlich zu fördern. In der Wirtschaft ermöglicht die Digitalisierung Innovation und neue Geschäftsmodelle, während sie in der Wissenschaft und Lehre den Zugang zu Wissen und der Entwicklung neuer Lehr- und Lernmethoden fördern kann. Die Integration von generativer KI wie Text- und Bildgeneratoren spielt eine zunehmend bedeutsamere Rolle in beiden Bereichen.

**Generative künstliche Intelligenz ist ein Quantensprung in der technologischen Entwicklung. Stimmen Sie dem zu?**

Von mir ein klares „JA“! Diese Technologie wird unser berufliches und privates Leben gravierend verändern; für einige von uns ist das bereits passiert. Wir haben mit generativer KI eine bisher nicht gekannte Innovationsdynamik erlebt, die viele etablierte Prozesse infrage stellt und neue Prozessabläufe ermöglicht, die wir uns vor kurzer Zeit noch nicht einmal vorstellen konnten. Wir müssen nun als Gesellschaft für alle relevanten Bereiche wie Bildung, Forschung, Kultur oder Wirtschaft schnell und im Konsens mit allen relevanten Stakeholderinnen und Stakeholdern Mechanismen zur kontinuierlichen Neujustierung in veränderten Rah-



Dr. Doris Weßels ist Professorin für Wirtschaftsinformatik an der Fachhochschule Kiel.

© CC BY 4.0/A. Diekötter

menbedingungen etablieren und einen ausbalancierten Weg finden, der die Stärken von Mensch und Maschine bestmöglich kombiniert und gleichzeitig die Risiken stets im Blick und beherrschbar hält.

Aus meiner Sicht ist es wichtig, dass in Zukunft Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft besser sektorübergreifend kooperieren, intensiver voneinander lernen und Synergien stärker nutzen, um mit der rasanten technologischen Entwicklung Schritt zu halten. Die kontinuierliche Bildung und Förderung digitaler Kompetenzen sowie die Entwicklung ethischer und rechtlicher Rahmenbedingungen für KI sind dabei unerlässlich. Ich betrachte digitale Kompetenzen als entscheidend für die Resilienz und Selbstbestimmung der Menschen im digitalen Wandel. Es geht dabei nicht nur um ein Grundverständnis für die Technik, sondern auch um ein Verständnis für ethische und rechtliche Fragestellungen. Aus diesem Grund ist digitale Bildung auch so bedeutsam. Gelingt uns diese Qualifizierungsoffensive nicht zeitnah genug, droht die Gefahr, dass sich die digitale Spaltung in unserer Gesellschaft weiter verschärft – siehe auch das Ergebnis Ihrer Studie, dass die digitale Mitte sechs Prozentpunkte bei der Resilienz verliert und die digitalen Profis sechs Prozentpunkte gewinnen. Wir leben schon heute in unseren Bubbles in erschreckend voneinander getrennten Welten. Dieser Entwicklung, die letztlich auch eine Gefahr für unsere Demokratiefähigkeit darstellt, müssen wir dringend entgegenwirken.

*Die Fragen stellte Sandy Jahn, Referentin Strategic Insights & Analytics bei D21.*

## Beamten Basics – Fragen und Antworten

## Ruhestand, Hinzuverdienst und Versorgung

**I**ch habe meine Regelaltersgrenze erreicht und möchte mir im Ruhestand etwas dazuverdienen. Hat das Auswirkungen auf meine Versorgung – und was muss ich beachten?

Das ist in jeder Hinsicht zulässig. Allerdings muss der zuständigen Behörde eine Erwerbstätigkeit außerhalb des öffentlichen Dienstes angezeigt werden, wenn die Beschäftigung mit der Beamten-tätigkeit der letzten fünf Dienstjahre im Zusammenhang steht. Das gilt für die ersten drei Jahre nach Erreichen der Regelaltersgrenze 65plus oder – für Beamtinnen und Beamte, die früher in den Ruhestand getreten sind – für fünf Jahre.

In finanzieller Hinsicht gilt, dass mit der Versetzung oder dem Eintritt in den Ruhestand die Dienstleistungspflicht als Beamter entfällt und Versorgungsbezüge gewährt werden. Ein ab dann erzielt zusätzliches – der Versorgungsdienststelle gegenüber meldepflichtiges – Erwerbseinkommen, verbleibt dabei in voller Höhe dem Versorgungsempfänger. Auswirkungen auf die Versorgung gibt es nach dem jeweiligen Erreichen der derzeit vom 65. auf das 67. Lebensjahr ansteigenden Regelaltersgrenze nur dann, wenn es sich um den Bezug von Verwendungseinkommen (das heißt aus einer Verwendung im öffentlichen Dienst) handelt. Das ist etwa der Fall, wenn nach dem Ruhestandseintritt auf arbeitsvertraglicher Basis an bisheriger

Stelle weitergearbeitet wird. Dann ist die gesetzliche Höchstgrenze zu beachten – wird sie überschritten, erfolgt eine Kürzung der Versorgung.

Der jeweilige Höchstbetrag, bis zu dem ein zusätzliches Verwendungseinkommen nicht mindernd auf die Versorgungsbezüge angerechnet wird, richtet sich nach den ruhegehaltstfähigen Dienstbezügen der Endstufe der Besoldungsgruppe, aus der sich das Ruhegehalt berechnet. Der Differenzbetrag zwischen den Versorgungsbezügen und dem Betrag von 100 Prozent der letzten ruhegehaltstfähigen Dienstbezüge kann hinzuverdient werden, ohne dass die Versorgung gekürzt wird. Zudem gibt es bei sehr hohen Einkünften aus Verwendungseinkommen eine Mindestbelastung von 20 Prozent des jeweiligen Versorgungsbezuges; diese verbleibt dem Versorgungsempfänger immer dann, wenn sich das Verwendungseinkommen nicht nach zumindest derselben Besoldungsgruppe oder der vergleichbaren Entgeltgruppe wie das laufende Ruhegehalt bemisst. Die Angaben beruhen auf Bundesrecht. Im Recht der 16 Bundesländer existieren vergleichbare, aber nicht notwendig inhaltsgleiche Regelungen. Bei der Anrechnung von Verwendungseinkommen sind begünstigende Ausnahmen verbreitet, die jedoch zeitlich befristet oder berufsbezogen sein können. wa

Model Foto: Colourbox.de

## Fall des Monats

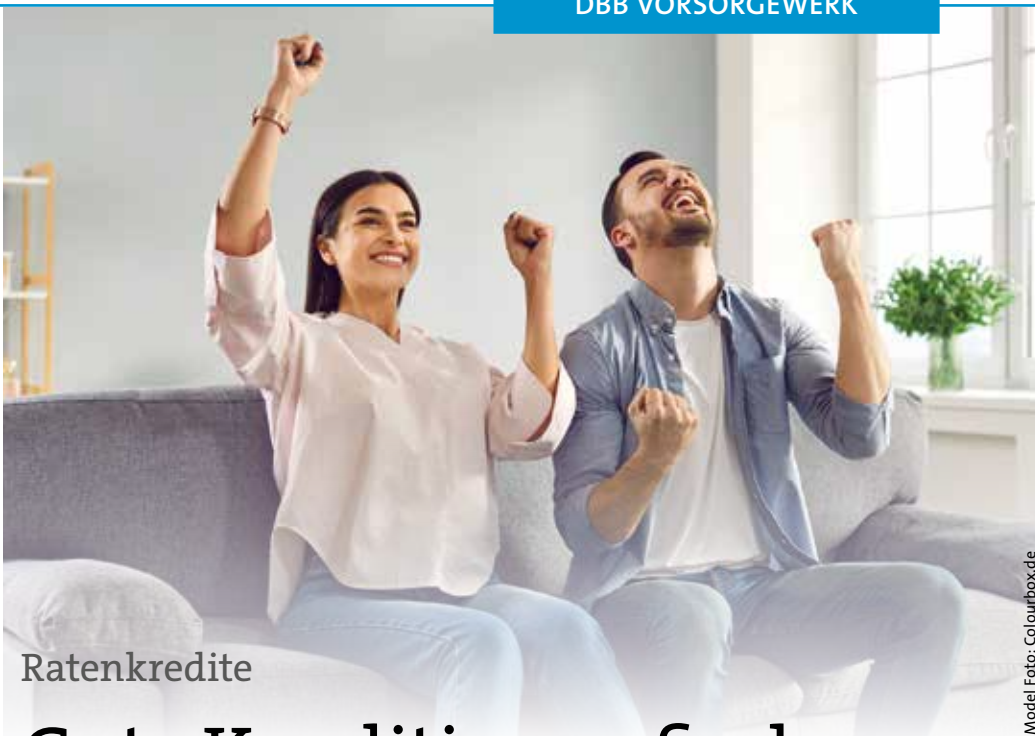
## Auslandstrennungsgeld trotz „verspäteter“ Heirat

Eine Bundesbeamtin wurde zum 1. Dezember 2021 zu einer ausländischen Dienststelle in Litauen versetzt. Drei Wochen später heiratete sie und beantragte die Gewährung von Auslandstrennungsgeld für Antragsteller mit berücksichtigungsfähigen Personen nach der Auslandstrennungsgeldverordnung (ATGV). Die zuständige Behörde lehnte den Antrag mit der Begründung ab, dass die Klägerin zum Zeitpunkt des Dienstantritts in Litauen mit keiner der in der Vorschrift genannten berücksichtigungsfähigen Personen in einer häuslichen Gemeinschaft gelebt habe.

Die Beamtin legte Widerspruch ein und verweis darauf, dass ihr von der für die Auslandsbesoldung zuständigen Mitarbeiterin vor Beginn der Auslandsverwendung ein Anspruch auf Auslandstrennungsgeld mit berücksichtigungsfähiger Person für den Fall einer Eheschließung zugesagt worden sei. Insoweit berief sie sich auf schutzwürdiges Vertrauen. Zudem sei die in den Durchführungsbestimmungen zur ATGV vertretene Rechtsauffassung nicht verfassungskonform und verstoße gegen den Gleichheitsgrundsatz und den Schutz von Ehe und Familie aus Art. 6 GG.

Nachdem der Widerspruch als unbegründet zurückgewiesen worden war, klagte die Beamtin durch ihre Prozessbevollmächtigte des dbb Dienstleistungszentrums West am Verwaltungsgericht Koblenz. Dieses stellte mit Urteil vom 3. August 2023 (2 K 955/22.KO) fest, dass die Klägerin einen Anspruch auf Gewährung von Auslandstrennungsgeld nach § 4 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Satz 2 ATGV habe: Die dortigen Voraussetzungen lägen bei der Klägerin seit dem Tag der Eheschließung vor. Die Klägerin lebe unstreitig mit dem Ehegatten in häuslicher Gemeinschaft, wobei sie ihre Wohnung am bisherigen Dienort beibehielt und sowohl am bisherigen als auch am neuen Dienort in Litauen einen Haushalt führt. Dem Anspruch stehe insbesondere nicht entgegen, dass die Klägerin erst drei Wochen nach Wirksamwerden der Versetzung nach Litauen geheiratet hatte. Das Gericht verweist darauf, dass die anspruchsbegründende Regelung keinen Hinweis darauf enthalte, dass es für die Erfüllung der Tatbestandsvoraussetzungen ausschließlich auf den Zeitpunkt des Wirksamwerdens der dienstlichen Maßnahme ankäme. Eine solche Einschränkung könne auch nicht durch die Durchführungsbestimmungen des Auswärtigen Amtes begründet werden, da es sich hierbei lediglich um Verwaltungsvorschriften handele.





Modell Foto: Colourbox.de

Ratenkredite

## Gute Konditionen finden

Der Anstieg der Zinsen für Ratenkredite ist erst einmal gestoppt. Trotzdem sollten Kreditnehmer Angebote aufmerksam prüfen und vergleichen, denn die Unterschiede bei den Konditionen bleiben erheblich.

**D**ie an Privathaushalte in Deutschland vergebenen Ratenkredite beliefen sich zum Ende des Jahres 2023 auf eine Summe von über 185 Milliarden Euro. Die von der Deutschen Bundesbank erhobenen Werte lagen zehn Jahre zuvor noch circa 38 Milliarden Euro darunter. Allein im Jahr 2022 wurden mehr als fünf Millionen Ratenkredite mit einer Kreditsumme über 1 000 Euro neu abgeschlossen. Der Anteil der Ratenkredite über 10 000 Euro liegt insgesamt bei etwa einem Drittel (Quelle: SCHUFA Risiko- und Kredit-Kompass 2023).

Laut einer aktuellen Erhebung greifen Senioren häufiger und mit höherem Kreditbedarf zu Ratenkrediten. Genutzt werden die Kredite, um beispielsweise eine Solaranlage, ein Auto oder neue Möbel anzuschaffen. Die Banken gewähren auch älteren Menschen inzwischen längere Rückzahlungslaufzeiten, was diesen

ermöglicht, höhere Kreditbeträge zu finanzieren.

### Warnung

Wenn Kredituchende die Befürchtung haben, wegen eines schlechten Rankings bei der Schufa nicht kreditwürdig zu sein, landen sie bei einer Internetsuche öfter bei Angeboten für „Schufa-freie“ Kredite. Deren Anbieter versprechen, keine Anfrage bei der Auskunft zu stellen. Verbraucherschützer warnen ausdrücklich davor, sich darauf einzulassen. Denn klar ist, dass solche Anbieter wissen, dass in der Regel nur Kunden kommen, die anderswo erfolglos einen Kredit beantragt haben. Folge: Deutlich höhere Zinsen, denn das Ausfallrisiko muss abgedeckt werden. Zudem werden meist überteuerte Kreditversicherungen aufgedrängt.

### Umschuldung

In einigen Fällen kann es sich lohnen, einen laufenden

Ratenkredit mit einem neuen zurückzuzahlen. Allerdings kommt man hier ohne genaues Rechnen nicht sehr weit. Auch eine mögliche Vorfälligkeitsentschädigung muss berücksichtigt werden. Bei nur noch geringer Restsumme oder kurzer Restlaufzeit ist die Ersparnis häufig zu gering, um den organisatorischen Aufwand zu rechtfertigen.

Anders sieht es beim Dispokredit des Girokontos aus. Wer diesen in Anspruch nimmt, häuft schnell große Disposchulden an. Diese über einen Ratenkredit in Höhe der Schulden abzulösen, entlastet in der Regel die Haushaltsfinanzen nachhaltig.

### Kreditangebote beim dbb vorsorgewerk

Beamte und Tarifbeschäftigte im öffentlichen Dienst sind durch ihren beruflichen Status für Banken besonders sichere Kunden. Das bringt günstige

Konditionen und die leichte Bewilligung hoher Summen mit sich.

Eine empfehlenswerte Anlaufstelle für Kreditsuchende aus dem öffentlichen Dienst ist das dbb vorsorgewerk. Es bietet seit vielen Jahren für dbb Mitglieder und ihre Angehörigen sorgfältig ausgewählte Kredit- und Darlehensangebote an.

Eines davon ist der „FlexoPlus Kredit“ der ABK Allgemeine Beamtenbank. Er erlaubt Kreditsummen bis zu 100 000 Euro. Der effektive Jahreszins – ab 4,09 Prozent\* – gilt für Laufzeiten von 49 bis 84 Monaten.

Von der BBBank, exklusiver Kooperationspartner des dbb vorsorgewerk rund ums Banking, kommt der „Online-Wunschkredit“. Sein Abschluss erfolgt komplett online. So kann die Auszahlung bereits ein bis zwei Tage nach Erledigung der Formalitäten erfolgen. Als Nettodarlehensbetrag sind Werte zwischen 5 000 Euro und 75 000 Euro wählbar. Nach den ersten sechs Monaten können pro Kalenderjahr bis zu zwei aufeinanderfolgende Ratenzahlungen ausgesetzt werden. Die Raten werden dann als Laufzeitverlängerung am Ende der Kreditlaufzeit nachgeholt.

Auf [dbb-vorteilswelt.de/beamtenkredit](http://dbb-vorteilswelt.de/beamtenkredit) lässt sich ein individuelles Kreditangebot anfordern. Über die verlinkten Online-Rechner kann man rund um die Uhr die Konditionen selbst berechnen und den Kredit direkt beantragen. Bei Fragen hilft die dbb vorsorgewerk-Mitgliederagentur gerne telefonisch weiter – montags bis freitags in der Zeit von 10 Uhr bis 16 Uhr unter 030.40816444. ■

\* Stand 03/2024. Details zu Konditionen siehe [dbb-vorteilswelt.de/beamtenkredit](http://dbb-vorteilswelt.de/beamtenkredit)



## Gesundheitskosten

## Vermeiden geht vor Kürzen

Die Kosten für unser Gesundheitssystem laufen aus dem Ruder. Dabei sind die Einsparpotenziale bei Krankenversicherung, Pflegeversicherung und Krankenhäusern gering. Zudem befeuern Inflation, demografischer Wandel, medizinisch-technischer Fortschritt und der Fachkräftemangel die Misere. Um die Kostenexplosion zu dämpfen, sollten Prävention und Rehabilitation gefördert werden.



Foto: Colourbox.de

Die Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung lagen im Jahr 2022 bei insgesamt knapp 290 Milliarden Euro. Den größten Teil machten die Kosten für stationäre Versorgung aus. Insgesamt mussten hierfür 88 Milliarden Euro aufgebracht werden. Mit jeweils knapp 50 Milliarden Euro folgten die Ausgaben für Arzneimittel sowie für die ambulante ärztliche Versorgung. Diese Kosten sind im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt von 6,7 Prozent im Jahr 2017 auf 7,1 Prozent im Jahr 2022 gestiegen. Auch die privaten Krankenversicherungen hatten im Jahr 2022 mit rund 40 Milliarden Euro bei deutlich weniger Versicherten einen erheblichen Aufwand für Gesundheitsausgaben zu tragen. Zum 1. Januar 2024 haben zahlreiche Krankenkassen ihre Zusatzbeiträge erhöht. Finanzierungslöcher werden derzeit nur noch durch ein Abschmelzen der Finanzreserven der Krankenversicherungen und durch die Liquiditätsreserve des Gesundheitsfonds gestopft – dabei sind die Finanzpolster begrenzt, und die Ausgaben steigen weiter.

### Ambulante und stationäre Versorgung

Auch wenn die Ärztedichte in ländlichen Regionen zu gering ist, besteht in der ambulante-ärztlichen Versorgung wenig Einsparpotenzial. Aus der Politik werden bereits erste Forderungen laut, die Praxisgebühr wieder einzuführen oder die Konsultation des Hausarztes einem direkten Besuch beim Facharzt vorzuschalten. Bei allen datenschutzrechtlichen Bedenken kann die elektronische Patientenakte zu Einsparungen beitragen, da sie sämtliche Gesundheitsinformationen der Patientinnen und Patienten enthält und damit unnötige Doppeluntersuchungen zu vermeiden hilft.

Während Bundesgesundheitsminister Prof. Karl Lauterbach immer noch mit den Ländern um die Reform der stationären Versorgung ringt, treten die finanziellen Probleme der Kliniken immer deutlicher zutage. Das System der Fallpauschalen war ursprüng-

lich eingeführt worden, um die Krankenhäuser zu mehr Wirtschaftlichkeit zu zwingen. Die Erfahrungen der Vergangenheit haben gezeigt, dass die Konzeption nicht ideal war und es zahlreiche negative Anzeigeneffekte gab, die letztlich zulasten des Personals und der Patienten gingen. Die sogenannte Klinikreform muss die Bundesländer bei den Investitionskosten in die Verantwortung nehmen. Hier hat sich ein Investitionsstau im hohen zweistelligen Milliardenbereich aufgebaut, der einen großen Beitrag zur finanziellen Misere der Häuser geleistet hat.

Die in einem ersten Schritt bereits eingeführte Möglichkeit für Krankenhäuser, Tagesbehandlungen anzubieten, ist ein richtiger Schritt zu mehr Kosteneinsparung und zu Entlastungen des Pflegepersonals. Eine bessere Vernetzung von ambulanter und stationärer Versorgung kann zu mehr Effizienz führen. In diese Richtung sollte weiter gedacht werden, ohne jedoch die Patientensicherheit zu gefährden. Unabhängig von der Krankenhausreform müssen Patienten besser vor unnötigen Eingriffen und Mehrfachuntersuchungen geschützt werden – zum Patientenwohl und für Kosteneffizienz. Der Anspruch auf eine ärztliche Zweitmeinung vor operativen Eingriffen kann dabei nur ein Anfang sein.

### Arzneimittelausgaben und Prävention

Die bisher gefahrene „Geiz ist geil“-Strategie ist bei der Arzneimittelversorgung nicht aufgegangen. Versorgungsengpässe bei Medikamenten beispielsweise im Bereich der Reserveantibiotika, der Fiebersäfte für Kinder oder auch der Narkosemittel in den Operationssälen zeigen, dass die Versorgungssicherheit gefährdet ist, wenn der Fokus zu sehr auf Billigimporten aus dem Ausland liegt. Für mehr Unabhängigkeit müssen wieder mehr Arzneimittel in der EU produziert werden. Damit die Arzneimittelkosten nicht weiter aus dem Ruder laufen, bedarf es einer Reform der

Preisgestaltung. Anhand der teilweise sehr vielversprechenden Forschungsergebnisse im Bereich der Alzheimererkrankung, der individualisierten genbasierten Krebstherapie oder der Behandlungsmöglichkeiten für seltene Erkrankungen fällt auf, dass die Behandlungskosten extrem hoch sind. Zwar benötigt die Pharmaindustrie Anreize, auch weiterhin in Forschung und Entwicklung zu investieren, um Innovationen sicherzustellen. Dennoch sind die aktuellen Regelungen zum Patentschutz nicht geeignet, die Kosten nachhaltig in den Griff zu bekommen. Deutschland belegt bei den Arzneimittelpreisen weltweit einen Spitzenplatz. Zwar stehen derzeit keine Rationierungen von Medikamenten zur Debatte. Trotzdem werden künftig nicht mehr alle in den Genuss der individuell passenden Behandlung kommen können, wenn jetzt nicht gegengesteuert wird.

Sollen Beitragssatzsteigerungen, erhöhte Steuerzuschüsse oder Leistungskürzungen vermieden oder abgefedert werden, gilt es, Kosten gar nicht erst entstehen zu lassen und in Prävention zu investieren. Das zahlt sich aus, denn der Erhalt der Arbeitsfähigkeit und die Verzögerung von Krankheit oder Pflegebedürftigkeit bedeuten nicht nur einen individuellen Gewinn an Lebensqualität. Prävention spart auch der Kranken- und Pflegeversicherung immense Kosten. Mit dem 2015 umgesetzten Präventionsgesetz, zu dem auch der dbb ausführlich Stellung genommen hatte, waren erste Schritte eingeleitet worden, um die Ausgaben für Prävention zu steigern. In Anbetracht des jährlichen Ausgabenrichtwerts für die GKV-Ausgaben zur Gesundheitsförderung und Prävention von derzeit 8,19 Euro pro Kopf ist in diesem Bereich jedoch definitiv noch „Luft nach oben“, denn bei dem Richtwert handelt es sich um eine dynamische, durch die gesetzlichen Krankenkassen auch überschreitbare Orientierungsgröße. Mit dem Präventionsgesetz wurde unter anderem auch die Grundlage für eine ärztliche Präventionsempfehlung geschaffen, die die Krankenkassen bei der Kostenübernahmeentscheidung zu berücksichtigen haben: Stellt der Hausarzt bei der Gesundheitsuntersuchung einer Patientin oder eines Patienten fest, dass Bedarf an sogenannter Verhaltensprävention besteht, kann er gegenüber der Krankenkasse eine entsprechende Empfehlung aussprechen. In der Praxis wird die Präventionsempfehlung laut einer aktuellen Beschäftigtenbefragung für den DAK-Gesundheitsreport allerdings auch Jahre nach Einführung der Präventionsempfehlung nur selten ausgesprochen.

Die Verhaltensprävention setzt beim persönlichen Verhalten der Patienten an. Hier kann es beispielsweise darum gehen, mit dem Rauchen aufzuhören, Ernährungsgewohnheiten umzustellen oder Menschen mit speziellen Kursen zu mehr Bewegung im Alltag zu motivieren. Ebenso gibt es die Verhältnisprävention, die Menschen darin schult, die einzelnen Lebenswelten gesünder zu



Model Foto: Colourbox.de

gestalten und besser miteinander zu vereinbaren. Ein Beispiel dafür ist die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben, um Stress zu reduzieren. Hier kann etwa eine Schulung zu mehr Resilienz führen und so das Stresslevel nachhaltig senken. Prävention beschränkt sich jedoch nicht nur auf Verhaltens- und Verhältnisprävention: Maßnahmen zur Vermeidung von Erkrankungen beispielsweise durch Impfungen (Primärprävention) sowie die unter dem Begriff der Sekundärprävention zusammengefassten Maßnahmen zur Früherkennung von Erkrankungen wie die Mammografie oder die Darmkrebsvorsorge spielen eine wichtige Rolle bei der Gesunderhaltung. Während mittlerweile zahlreiche Vorsorgeuntersuchungen in Abhängigkeit vom Alter des Versicherten von den Krankenkassen bezahlt werden, fehlt vielen Menschen der Mut, eine Früherkennung in Angriff zu nehmen. Gerade Männer hinken bei der Inanspruchnahme entsprechender Leistungen hinterher. Hier können gezielte Aufklärungskampagnen dazu beitragen, die Akzeptanz zu erhöhen.

## Rehabilitation

Eng mit der Prävention verbunden ist die Rehabilitation. Nach einer schweren Erkrankung oder einem Unfall übernimmt die gesetzliche Rentenversicherung in der Regel die Kosten für rehabilitative Maßnahmen, um die Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit zu fördern. Für Menschen, die sich bereits im Ruhestand befinden, fällt die Rentenversicherung als Kostenträger aus. Hier greift die sogenannte geriatrische Rehabilitation, für deren Kostenübernahme die Krankenversicherung der richtige Ansprechpartner ist. Sinnvoller wäre es, wenn die Kosten von der Pflegeversicherung als unmittelbarem Profiteur einer ausbleibenden oder später eintretenden Pflegebedürftigkeit übernommen würden. Der ehemalige Bundesgesundheitsminister Jens Spahn hatte entsprechende Pläne in der Schublade, die der dbb seinerzeit ausdrücklich unterstützt hatte. Zu deren Umsetzung ist es allerdings nicht gekommen. Als Folge haben ältere Menschen, die nicht mehr aktiv im Berufsleben stehen, weiterhin Schwierigkeiten, eine entsprechende Maßnahme bewilligt zu bekommen, weil sich die Krankenkassen bei der Bewilligung schwertun.

krz

